

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 109.

Dienstag den 19. April.

1859.

Bekanntmachung.

Das 3. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes, enthaltend:

- Nr. 15., Bekanntmachung, die dem Vorschussvereine zu Waldenburg verwilligte Stempelbefreiung betreffend, vom 2. März 1859;
- Nr. 16., Decret wegen Bestätigung des Regulativs für die Sparcasse zu Eppendorf, vom 31. Januar 1859;
- Nr. 17., Bekanntmachung, die Revision der Geldgewichte betreffend, vom 5. März 1859;
- Nr. 18., Verordnung, die Edictalladungen in Concursen der Buchhändler ic. betreffend, vom 28. Februar 1859;
- Nr. 19., Verordnung, die Gerichtsferien bei den Untergerichten betreffend, vom 10. März 1859;
- Nr. 20., Verordnung, die Vertheilung der zur Landrentenbank überwiesenen Ablösungsrenten bei Grundstücks- expropriationen für Eisenbahnen betreffend, vom 26. Februar 1859;
- Nr. 21., Verordnung, die Erhebung der Gerichtsgebühren und Verwendung des Stempelpapiers bei Steinkohlen-, Braun- oder Erdkohlenabbauverträgen betreffend, vom 7. März 1859;
- Nr. 22., Verordnung, die Legitimationen der im Königreiche Sachsen sich aufhaltenden französischen Staatsangehörigen betreffend, vom 14. März 1859;
- Nr. 23., Bekanntmachung, Art. 19 des Französisch-Sächsischen Vertrags vom 19. Mai 1856 betreffend, vom 15. März 1859;
- Nr. 24., Decret wegen Bestätigung des Gesamtstatuts für die Obererzgebirgischen und Voigtländischen Frauenvereine, vom 4. März 1859;
- Nr. 25., Bekanntmachung, die Einziehung der Bezirkssteuereinnahme zu Dschag und die Vereinnung der Steuerbezirke Wurzen und Dschag betreffend, vom 15. März 1859;
- Nr. 26., Verordnung auf Einschärfung der Vorschriften der Verordnung vom 1. October 1848, die Zusendung gerichtlicher Ladungen und Verfügungen durch die Post betreffend, vom 21. März 1859;
- Nr. 27., Nachträgliche Verordnung zu Ausführung des die Ausübung der Thierheilkunde betreffenden Gesetzes vom 14. December 1858, vom 2. April 1859, und
- Nr. 28., Generalverordnung, den Vertrieb von Loosen der Königlich Sächsischen Landeslotterie durch hierzu nicht befugte Personen betreffend, vom 2. April 1859.

ist bei uns eingegangen und wird bis zum 2. Mai dieses Jahres auf hiesigem Rathhause saale zur Kenntnissnahme öffentlich aushängen.

Leipzig, am 16. April 1859.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Roch.

Thorbeck.

Bekanntmachung.

Von Montag den 18. dieses Monats an werden sämtliche hiesige Fleischermeister in den neuen Fleischhallen der Georgenhalle feilhalten.

Leipzig, den 15. April 1859.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Roch.

Gerutti.

Zur Geschichte des Leipziger Handels.

(Schluß.)

Wir zittern für Leipzigs Handel, welcher bereits nicht unbedeutend geworden war. Schon 1388 suchte sich dasselbe in unmittelbare Verbindung mit Augsburg und Nürnberg zu setzen. Hierdurch erhielt es wesentlichen Antheil an Venedigs unermesslichen levantischen Geschäften und wenn es auch außer dem rohen und Bruchsilber nebst wollenen und leinenen Waaren damals noch weiter nicht viel inländische Producte absetzen konnte, so half es doch die von Venedig und Genua ausschliesslich über Alexandria herbeigebrachten indischen Waaren in Deutschland und in dem nördlichen Europa weiter verbreiten. Dieser damals äußerst vortheilhafte Dekonomie- und Expeditionshandel brachte zu Leipzig ansehnliche Summen in Umlauf und legte gewissermaßen schon damals den Grund zu seinem nachmaligen Privatreichthume.

Es waren für die Gewerbe und den Handel glänzende Tage. Der steigende Luxus an den Fürstenhöfen und in den höhern Ständen hatte Einfluß auf die Belebung der Industrie, die Innungen wuchsen und belebten den Handel, so wie derselbe andererseits das Aufblühen der Gewerbe förderte. Freilich drohte Wä-

ringen jetzt noch, das Meisnische zu überflügeln. Erfurt hat Stapel- und Niederlagsrecht, so daß es 1400 eines neuen Kauf- und Lagerhauses bedurfte. In Raumburg hatten Eßner und Aachner Kaufleute bedeutende Niederlagen; ja als mit Anfang des 14. Jahrhunderts zwischen der Hanse und den Niederlanden Zwistigkeiten ausbrachen, so bildete sich recht eigentlich der Warenzug über Erfurt und Braunshweig, so daß diese beiden Städte die Lagerplätze für die Nürnberger und Augsburger Waaren, wie für levantische und italienische Producte wurden. — Dadurch kam Raumburg einigermaßen in den Hintergrund und Leipzig wurde ein Rival von seinem Nacken los. Von einem andern befreite es ein Unglück. Merseburg ward 1388 durch Feuer verheert und scheint sich nicht sofort haben erholen zu können. Ward schon dadurch der Handel von dort mehr und mehr nach Leipzig gezogen, so namentlich in der Zeit des Hussitenkrieges, wo die Meisner Markt von 70000 wilden Krieger zertrümmert wurde, ohne daß Leipzig von ihnen hätte können eingenommen werden. Daß indes Leipzigs Handel unter all diesen Drangsalen und Kriegsunruhen nicht eben vorwärts kam, läßt sich denken. Unsere Stadt hat aber eine gute, unverwundliche Natur kaum gönnt die Zeit zwischen dem Hussiten- und dem Bruderkriege einige Ruhe, so ist

auch schon wieder Handelsleben vorhanden, ja der Krieg scheint Bedürfnisse erzeugt zu haben. Friedrich der Sanftmüthige und sein Bruder Wilhelm schrieben 1438 einen Landtag nach Leipzig aus und auf demselben ward zur Beseitigung der Kriegskosten und zur Tilgung der Staatsschulden die erste Consumtionsabgabe, wiewohl mit Widerstreben und nur einstweilig, verwilligt und eingeführt, „indem alles einheimische und fremde Kaufmannsgut, nebst dem gebrauten Biere mit einer Steuer belegt wird und z. B. Schuhmacher, Sattler, Riemer, Wollweber, nebst allen andern Handwerker, die etwas zu verkaufen hatten, den 30. Pfennig von jedem gelösten Stück zur Lese bezahlen mußten.“

Da brach kurz darauf der verderbliche Bruderkrieg aus. Das Land ward jämmerlich verheert; Leipzig — das ist zu betonen — blieb wenigstens uneingenommen, zumal da die Versöhnung der beiden Brüder bald nach seiner Bedrohung erfolgte.

Der wilde Krieg war nun für längere Zeit die letzte ernste Störung des Leipziger Handels, nach ihm gelangt es seinem sanftmüthigen Friedrich, dem Verkehr Festigkeit und Bestand zu geben.

Wir müssen, um dies uns recht klar zu machen, noch einmal einen Rückblick in die Vergangenheit werfen. Leipzig war in allen Kriegen und bei allen Verwüstungen rings umher unangetastet, wenigstens unbezwungen geblieben. Das hatte ihm Vertrauen erworben. Alle bisherigen Waarenspeicher umher waren dem Tosen der Waffen erlegen und hatten gezeigt, daß sie in den Zeiten der Gefahr keine genügende Sicherheit zu bieten im Stande wären. Nur was sich unter den Schutz der Mauern Leipzigs geflüchtet hatte, ruhete sicher und die tapfern Einwohner, welche der Landesfürst gern unterstützte, gaben der Hoffnung auf fernern Schutz des Handelsgutes genügend Raum. Durch einen großen Brand zu Anfange des 15. Jahrhunderts hatten überdies viele hölzerne Gebäude und sonstige Boutiquen Leipzigs ihren Untergang gefunden. Dadurch ward die Besorgniß der Handelswelt noch mehr verringert, daß ihr Habe und Gut dasselbe Schicksal erfahren könne, was ihm in Merseburg geworden war. Seit Dietrich von Landsberg hatten selbst Kaufleute feindlichen Staates Schutz und freies Geleit nach und in Leipzig und Friedrichs des Streitbaren tapfere Thronen hatten das Raubritterthum so niedergeschlagen, daß kein Land sicherer war, als das junge Kurfürstenthum. Das freundnachbarliche Hessen und das gleichfalls verwandte Brandenburg gewährten dem Handel alle mögliche Sicherheit, während der Kurfürst in Franken und Bayern gegen den Raubadel selbst hatte mit aufzuräumen helfen. So war die Mitte Deutschlands und in ihr das feste Leipzig ein Vermittlungspunct für den westlichen und östlichen Handel Europas geworden. Der Transitohandel Böhmens konnte schon lange keine bequemere Straße als über Leipzig, auch durch Schlessien hin nach Polen hatte sich unter dem Beitritte des Kurfürsten von Brandenburg ein Weg geöffnet und die Verbindung mit Nürnberg und Augsburg bahnte dem Handelsstrom aus dem Reiche und von dem Rheine ein bequemes Bette. Nürnberg, das betriebsame und emsige, berühmt durch seine niedlichen Gold-, Silber-, Kupfer-, Eisen- und Holzgeräthschaften, die der Kunst, dem Luxus und dem Bedürfnisse so gut genügen wie der Wissenschaft, hatte sich durch die Unersehbarkeit seiner Producte der ganzen Welt unentbehrlich gemacht; seine Arbeiten gingen nach allen Ecken und Enden des Welttheils aus. Aber nicht allein, daß die Nürnberger ihre Waaren überall absetzten, sie tauschten dafür auch zahlreiche Producte ein und während sie neben Tyrol, Desterreich und Ungarn, aus Schlessien, Böhmen und Sachsen Metalle und Steine führten, nahmen sie von Süden her jene levantischen Waaren, deren Handel vornehmlich in Venedig blühte, vertrieben dieselben nach dem Osten und eröffneten sich damit eine neue Geldquelle aus diesem Ende des Welttheils. Neben Nürnberg war Augsburg nicht minder betriebsam und wenn auch diese Stadt es Nürnberg in der Anfertigung sogenannter kurzer Waaren nicht gleich thun konnte, so concurrirten doch wenigstens seine Fabriken von Bildern und Karten, zwei Hauptartikeln jener heiligendurstigen und spiellustigen Zeit, mit Nürnberg und die 700 Weber, welche 1466 dort volle Arbeit hatten, versorgten alle Märkte mit leinenen, baumwollenen und seidenen Stoffen zur Bekleidung und für den Luxus. Waren nun bis zur Zeit alle Waaren, welche nach Sachsen kamen und weiter östlich verführt wurden, entweder über Erfurt oder über Zeitz und Raumburg gegangen, so wandten sich jetzt, da Leipzig inmitten der Kriegsdrangsale sich bewährt hatte, die Geschäfte mehr und mehr hierher und nach dem alten Sprichwort, daß, wo Tauben sind, Tauben zufliegen, zogen Handelsgeschäfte immer weitere Handelsgeschäfte nach sich.

Wir sehen daher im Jahre 1458 Kurfürst Friedrich den Sanftmüthigen und zwar nicht auf Anhalten der Stadt Leipzig, sondern „aus eigener fürstlicher Bewogniß“ auf dem Landtage zu Grimma den Leipziger Neujahrsmarkt zum ersten Male ausschreiben und 1468 denselben vom Kaiser Friedrich III. bestätigen; sehen 1444 eine neue Münzverordnung publiciren und zur Erleichterung des Verkehrs die sogenannten Spitzgrochen zu 12 Pf. ausprägen; sehen 1459 vom Kurfürsten zu Gunsten Leipzigs verordnen, „daß innerhalb einer Meile um Leipzig ohne des Rathes Wissen und Willen zu keiner Zeit fremdes Bier geschenkt werden sollte“; finden noch vor dem am 7. September 1464 zu Leipzig

erfolgten Tode des Kurfürsten ihn der Stadt das Waagegeld überlassen; wie denn auch 1466 der Stadtrath einen Schlegelschlag auf die Weine legte.

Dies alles brachte die Leipziger Märkte den Meßern näher, besonders aber nachdem 1466 und 1469 das Geleit bestätigt worden war.

Noch hatte aber Leipzigs Handel manchen Kampf zu kämpfen, vornämlich die Concurrnz aus dem Felde zu schlagen und durch Geschick und Betriebsamkeit sich gegen seine Rivalen empor zu arbeiten, die namentlich nun, da sie die wachsende Größe Leipzigs gewahr wurden, einen um so mächtigeren Anlauf nahmen. Vornehmlich traten hier die Städte Halle, Erfurt und Raumburg wiederholt in den Vordergrund.

Während Leipzig 1458 durch seinen Kurfürsten einen Neujahrsmarkt erhalten hatte, welcher, wie schon gesagt, erst 1468 die kaiserliche Bestätigung erhielt, hatte sich Halle unterdessen schon an den Kaiser gewendet und unter dem 25. Mai 1464 die Bestätigung zur Abhaltung eines Neujahrsmarktes mit der Vergünstigung erhalten, „daß zu gedachter Marktzeit Niemandem in der ganzen umliegenden Gegend eine gleiche Marktgerechtigkeit verliehen werden sollte. Um nun den Leipziger, nur vom Kurfürsten sanctionirten Markt zu stören, verlegte Halle seinen Markt nicht allein genau auf dieselbe Zeit, in welcher der Leipziger Markt gehalten wurde, sondern turbirte auch die Waarensendungen nach unserer Stadt auf alle Weise.

Der Stadtrath zu Leipzig wendete sich nun beschwerend an seinen Fürsten, Herzog Albrecht, und dieser wieder an den Kaiser Friedrich. Es scheint, denn ganz klar ist die Sache noch nicht — wenigstens nach den uns vorliegenden Urkunden, welche hier eine Lücke haben — als ob die Vorstellung des Herzogs anfangs nicht sowohl beschwerend gegen Halle gerichtet gewesen sei, als daß sie sich vielmehr mit dem Gesuch an den Kaiser wandte, den Leipziger Neujahrsmarkt zu bestätigen. Kurz eine kaiserliche Rückantwort vom 29. Januar 1466 genehmigt die Abhaltung eines Leipziger Neujahrsmarktes. Nun saß unsere Stadt auf dem Sicherheitspferde und hielt ihren Markt. Hierüber beschwerte sich wiederum Halle bei dem Kaiser unter Bezugnahme auf das erhaltene Privilegium. Der Kaiser kam ins Gedränge und scheint Anfangs (1468) beiden Städten das Recht, einen Markt abzuhalten, zugesprochen zu haben. Diese indes übten das Privilegium nach wie vor mit der Ausdehnung, sich gegenseitig das Recht streitig zu machen, und Halle, welches unzweifelhaft gegenüber dem wachsenden Einflusse Leipzigs gewalthätig auftrat, bewirkte ein neues Einschreiten des Kaisers, vermuthlich auf neue Beschwerde Leipzigs hin. Kurz Dienstag vor Laurentius im Jahre 1469 erschienen drei kaiserliche Decrete, welche die Angelegenheit vollständig zu Gunsten unserer Stadt ordneten.

Das erste war an den Rath zu Halle gerichtet und enthielt eine förmliche Cassation seines Neujahrsmarkts-Privilegiums. Daneben wurden die drei Marktgerechtigkeiten der Leipziger für ewige Zeiten gültig erklärt und ernstlich befohlen, daß die Hallenser den Leipziger Märkten nicht den geringsten Eintrag thun sollten, wenn sie nicht ihrer übrigen vom Kaiser erhaltenen Freiheiten und Gerechtigkeiten verlustig gehen wollten. Jede Beeinträchtigung der Leipziger Märkte wurde mit einer Strafe von 50 Mark löthigen Goldes bedroht, wovon die Hälfte dem kaiserlichen Fiscus zufließen, die andere Hälfte dem Sachsen-Herzoge zu Gute kommen sollte.

Das zweite Mandat lud die Stadt Halle vor, sich zu verantworten, warum sie den aus Irrthum erhaltenen Gnadenbrief, in welchem der Leipziger mit keiner Sylbe gedacht werde, anders ausgelegt und die Privilegien dieser Stadt turbird habe, und verordnete, ja nicht etwa den nach Leipzig reisenden Kaufleuten und ihren Waaren irgend ein Hinderniß in den Weg zu legen.

Im dritten Mandat wird dies Alles dem Herzoge Albrecht und der Stadt Leipzig eröffnet.

War hiermit Halle aus dem Felde geschlagen, so trat, als Kaiser Friedrich III. kaum die Augen geschlossen hatte († 1493), Erfurt gegen Leipzig in die Schranken. Es waren der Stadt Erfurt von den vorigen Kaisern zwei Märkte privilegirt worden, deren einer 14 Tage nach Ostern, der andere 8 Tage nach Pfingsten fiel. Diese schnelle Aufeinanderfolge war allerdings ein Uebelstand, aber indem die Erfurter den zweiten Markt auf Martini zu verlegen beabsichtigten, konnten sie eine Herabdrückung des Leipziger Michaelis- und Neujahrsmarktes um so mehr herbeiführen, als ihre Stadt durch den viel älteren Verkehr mit den berühmtesten Handelsplätzen überhaupt schon im Vortheile war. Durch Vermittlung Berthold's, Grafen von Henneberg und Erzbischofs zu Mainz, gelang es ihnen auch, beim Kaiser Maximilian I. Gewähr ihres Gesuchs zu finden.

Die Leipziger thaten jetzt wie einst die Hallenser: sie kamen, ohne Erfurt mit einer Sylbe zu erwähnen, beim Kaiser um Bestätigung ihrer ihnen von Friedrich III. verliehenen Privilegien ein. Die Confirmation erfolgte 1497 und es ward in derselben erklärt, daß von jetzt an in irgend einem Orte der Bisthümer Magdeburg, Halberstadt, Meißen, Merseburg und Raumburg kein neuer Jahrmarkt oder eine darauf bezügliche Freiheit erworben werden sollte.

Das war vor der Hand genug für Leipzig. Nun erklärte es die Verlegung des Erfurter Pfingstmarktes ihren älteren Privilegien zuwider und brachte es dahin, daß die Erfurter vor der Hand ihre Bemühungen einstellten. — Indef 8 Jahre darnach proclamirten letztere die Verlegung ihres Marktes aufs Neue. Auf Ansuchen der Leipziger protestirte aber Herzog Johann Georg der Bärtige dagegen, und dies hatte für Leipzig den größten Vortheil zur Folge. Die Leipziger Märkte (dadurch nun Messen) wurden unter dem 23. Juli 1507 dergestalt bestätigt und mit neuen Freiheiten beynadigt, „daß auch hinführo kein Jahrmarkt, Messe oder Niederlage innerhalb funfzehn Meilen gerings (wenigstens) umb die obbenannte Stadt Leppzig soll aufgerichtet und gehalten werden“. Ueberdies ward verordnet, daß Käufer und Verkäufer sollten in dem kaiserlichen Geleite geschützt werden und daß Niemand sie bei Vermeidung der Acht stören möchte; ja alle vorher zum Nachtheil der Stadt Leipzig jemals gegebenen Gesetze und Verordnungen, besonders aber die von Erfurt erlangten Rechte wurden für ungültig erklärt und die Uebertreter mit einer Strafe von 20 Mark löthigen Goldes bedroht.

Hierdurch nun ward Messe, Niederlags- und Stapelgerechtigkeit auf das bündigste begründet.

Noch versuchte die Stadt Raumburg, ihren Ostermarkt zum Nachtheile Leipzigs zu verlegen, und es stand zu befürchten, daß sich Raumburg zur Behauptung seiner Neuverung des Schutzes der geistlichen Gewalt bedienen möchte. Darum kam Leipzig zuvor und wirkte sich vom Papste Leo X. eine Bestätigungsbulle des 1507 erhaltenen kaiserlichen Privilegiums aus, welche zu Rom am 8. December 1514 gegeben wurde.

Hierzu kam nun als Schlussstein noch die Bestätigung Kaiser Karl V. 1521, welche die Messfreiheit auch in der Bestimmung zu erkennen gab, daß wider Niemand, der die Leipziger Messe besuche, während derselben Repressalien gelegt, noch Verhaft gebraucht, noch zugelassen werden sollte. Der Stapel zwang nun die Waaren auf die in Leipzig sich kreuzenden Stapel- und Heerstraßen und während das Niederlagsrecht die Stadt gegen die Erziehung von Emporien in der angegebenen Entfernung sicherte, machte es das Auslegen der Waaren in Leipzig selbst bedeutsamer, so wie auch eine Vermehrung der von da weiter zu spedirenden Güter nicht ausbleiben konnte.

Und hiermit beschließen wir wohl gerechter Weise die erste Epoche des Leipziger Handels.

Die Twistzölle.

Wir versprochen, der für die Weberei und Wirkwaaren Sachsens so überaus wichtigen Frage der Herabsetzung des Twistzölles von 3 Thlr. auf 2 Thlr. ein kurzes Wort hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit des von der preussischen Regierung beabsichtigten Erfolges zu widmen.

Die Vorlegung des Vorschlages Seiten der Regierung an die Handelskammern sieht zunächst für die Grundfrage — gegen das Schutzzollsystem — sehr günstig aus und man müßte sich die projectirte Herabsetzung versichert halten. Die Handelskammern bestehen aber an manchen Orten nicht sowohl aus Kaufleuten, sondern, namentlich wo wenig Handel besteht, meist aus Fabrikanten, und selbst gemischte Corporationen überlassen häufig — in gewis großer Naivetät — die Garn-Zollfragen den Spinnereibesitzern, weil diese, so meinen sie, die Sache verstehen müssen. Hier sitzen also allemal Diejenigen zu Gericht in eigener Sache, welche selbstverständlich das größte Interesse am hohen Schutzzoll haben. Hieraus erklärt sich, daß von so mancher Handelskammer, der man eine größere wirtschaftliche Einsicht und liberalere zollpolitische Grundzüge zutrauen sollte, die Unterstützung der Schutzzollpolitik eifrig betrieben worden ist, eine Thatsache, welche jene kaufmännische Kameraderie in den Körperschaften constatirt, die, ohne gerade Arges zu wollen, jeder Handelsbranche die eifrige Vertretung ihres speciellen Interesses gern gewährt, schon weil der Staat hier eingreift, also aus sonst richtig erkannter principieller Abneigung, in derartigen tief eingreifenden Fragen aber, deren Konsequenzen schwer wiegen, ohne die so notwendige tiefere Prüfung der Sache und Kenntniß der Verantwortlichkeit. Es wird kein Schutzzöllner mit aller Weisheit die traurige Thatsache widerlegen können, daß der hohe Schutzzoll für unsere Spinnereien von der Weberei bezahlt wird, nicht vom Exporteur, nicht vom Fabrikanten, sondern vom Arbeitslohne des Webers. Womit entschuldigen unsere Spinnereien mit ihren theilweis sehr hohen Dividenden das Fortbestehen des Tributs der Weberei? Es fehlen uns weder ausgezeichnete Maschinen, noch tüchtige Techniker, noch billige Feuerungsmaterialien, noch überaus billige Arbeitskräfte im Vergleich zu England. Schon in der Regierungsvorlage ist darauf hingewiesen, daß die meisten Spinnereien ihr Fabrikat zum größten Theil selbst verweben, also wenig in den Markt für die Weberei bringen, der außerdem auf auswärtigen Plätzen knapp genug für sie ist.

Das theuer gekaufte Gespinnst haben die Weber nun obendrein mit 3 Thlr. zu versteuern, und jetzt soll ihnen noch eine Concurrenz mit den mechanischen Webereien möglich sein, welche sich ihr eigenes

Garn wohlfeil und unversteuert produciren, eine Concurrenz sowohl auf inländischen wie ausländischen Märkten mit Fabrikaten aus unversteuerten Garnen. Eine Steuer-Rückerstattung giebt es wegen der Unmöglichkeit des Identitäts-Nachwises nicht. Man vergesse nicht, daß zu den Spinnerei-Dividenden der Arbeitslohn unserer sächsischen Weber einen bedeutenden Beitrag durch den Zolltribut auf Baumwollengarne steuern muß!

Ueber die vom hiesigen Pläze ausgegangenen Bestrebungen zu einer ganz abnormen Erhöhung der Kammgarnzölle und die Ueetheile der sächsischen und preussischen Webereidistricte ein anderes Mal.

Die Zöbliger Serpentinsteinalager.

Beinahe an der äußersten südlichen Grenze unseres Vaterlandes liegt die kleine Bergstadt Zöblig, berühmt schon seit Jahrhunderten durch seine mächtigen Serpentinsteindrücke und, wie es scheint, berufen, in unserer Zeit der Sitz einer großartigen, für jenen Theil des Erzgebirges höchst bedeutungsvollen Industrie zu werden. Das Sprichwort, daß die rauheste Schale den gesündesten Kern verbirgt, könnte man fast auch auf das Erzgebirge, das sogenannte Sibirien Sachsens anwenden; denn beinahe überall birgt der Schoß dieser terra sterilis die Bedingungen zur Entwicklung nationalen Wohlstandes.

Der Zöbliger Serpentinstein, der in neuester Zeit das Object zu einem großartigen Actienunternehmen bildet, ist zwar, wie schon gedacht, kein Fund der neueren Zeit, seine Auffindung datirt vielmehr aus einem längst vergangenen Jahrhundert, auch hat ihm zu keiner Zeit die Anerkennung seines Werthes gefehlt, nur die Erzeugnisse aus dem Material sind allmählig hinter den Anforderungen der Zeit zurückgeblieben. Daß man den Serpentinstein schon vor Jahrhunderten nicht als einen Fund von blos temporärem Werth betrachtete, sondern seine dauernde Bedeutung wohl erkannt hat, ist daraus ersichtlich, daß sich die damaligen Serpentinsteindrechsler zu einer Innung constituirten (die einzige bekannte derartige Innung auf der ganzen Erde), welche auch am 30. Sept. 1613 vom Kurfürsten Joh. Georg I. confirmirt wurde; wie hoch man aber schon damals den Serpentinstein schätzte, beweist der Umstand, daß nicht allein der sogen Königsbruch, welcher den schönsten rothen, gelben u. Stein liefert, zum ausschließlichen Eigenthum des Landesherren gemacht wurde, sondern daß auch überhaupt sämtliche übrige Brüche zu landesherrlichem Regale erhoben wurden, dergestalt, daß die Innungsmeister verpflichtet waren, jedes Stück Serpentinstein, welches $\frac{3}{4}$ Elle ins Geviert hatte, in ein dazu besonders errichtetes königl. Steinhaus abzuliefern, welches von einem besonderen Inspector verwaltet wurde. Die Meister blieben hierdurch nur auf Anfertigung kleinerer Gegenstände beschränkt, während das Material aus dem königl. Steinhaus zu fiscalischen Prachtbauten verwendet wurde. Welchen Rang es aber in dieser Beziehung einzunehmen berechtigt ist, beweisen die Serpentinsteindrücke in der katholischen Hofkirche in Dresden, das kurfürstliche Erbgrabnisch in Freiberg u. a. m. Bei der ausgezeichneten Qualität dieses Materials, die ihn in vieler Beziehung weit über den Marmor stellt, bei der großen und wohl selten befriedigten Nachfrage nach den hieraus gefertigten Artikeln, die namentlich nach England und Rußland stets bedeutenden Absatz finden, bei den fast unerschöpflichen Lagern dieses Materials endlich, die in Zöblig vorhanden sind, würde es Wunder nehmen müssen, daß sich die Serpentinstein-Industrie nicht schon zu einer ganz außerordentlichen Höhe emporgeschwungen hätte, zumal sie bis heute ohne alle Concurrenz war, wenn nicht die oben erwähnten Umstände: Zunftzwang und fiscalische Berechtigungen dem entgegen gewesen wären. Unsere Zeit des industriellen Fortschrittes hat endlich auch diese Schranken beseitigt: die sämtlichen Serpentinsteindrücke, einschließlich des Königsbruches, sind von einigen Personen erworben worden zu dem Zwecke, einen Actienverein zu begründen, der, mit den nöthigen Mitteln ausgestattet, den Abbau des Serpentinsteins bergmännisch regeln, ein mit allen Hilfsmitteln der Technik ausgestattetes Etablissement zur zeitgemäßen Verarbeitung des Materials herstellen und endlich einen großartigen kaufmännischen Vertrieb der Waaren einrichten soll.

Die Idee ist eine eben so zeitgemäße als glückliche zu nennen und allen Denjenigen, welche sie durch ihre Betheilung verwirklichen helfen, ist vorausichtlich eine hohe Rente ihrer Capitalanlagen sicher. In Bezug auf den finanziellen Theil des Unternehmens müssen wir hier der Kürze halber auf den Prospect des Begründungs-Comités verweisen, der an den beiden hiesigen Actienvereinstellen (der Versicherungsbank Teutonia und dem Bankierhaus H. E. Plaut) zu haben ist; bemerken wollen wir nur noch, daß über die Schönheit und Verwendbarkeit des Zöbliger Serpentinsteins sowohl der Bilohauer Prof. Rietzel, als auch der Geognost Prof. Seinig in Dresden höchst günstige Gutachten abgegeben haben; allen Denjenigen aber, welche sich für die Sache interessieren, den Serpentinstein jedoch nur von den gewöhnlichen in den Handel kommenden, meist dunkelgrün aussehenden Gegenständen, wie Schreibzeugen, Butterbüchsen, Wärmsteinen u. kennen, empfehlen wir, die bei der Teutonia ausgestellten Arbeiten, namentlich die mosaikartig gearbeiteten Platten in Augenschein zu

nehmen, um sich von der in der That überraschenden Mannichfaltigkeit und Schönheit dieses Minerals zu überzeugen, das sich zu Luxusartikeln jeder Art, ganz vorzüglich aber zu reizenden Mosaiкарbeiten eignet.

Böhmische Glasindustrie.

Unsere Leipziger Messen führen meist böhmisches Glas. Wie großartig dieser Industriezweig in unserem Nachbarlande sich entwickelt, mag sich durch folgende Notiz zeigen, für die wir bloß den kleinen Kreis Hapda-Kamniß herausgreifen. Ersteres Städtchen hat noch heute eigene Commanditen in Lissabon, Madrid und den übrigen Hauptstädten Europa's. In jenem Kreise beschäftigen zwei Glashütten 36 Glashändler und 29 Schleifmühlen als selbstständige Unternehmungen. Den Hauptstich der Glastraffinirung im Bezirke Kamniß bildet Steinschönau. Die Industrie von beiden Bezirken Hapda und Kamniß bildet eine compacte Gruppe, in der sich Glashleifer und Glashütte gegenseitig aufeinander stützen, indem jener sein Rohglas von dieser bezieht und veredelt an den Kaufmann abliefern. Im Ganzen beschäftigt die Glastraffinirung (Schleiferei, Kuglerei, Malerei, Aeherei) 5150 Schleifzeuge mit nahe an 10,000 Arbeitern. Die Production beträgt im Durchschnitt jährlich 108,000 Centner, worunter 8000 raffinirtes Krystall- und 100,000 Centner Schleifglas.

Und dies ist nur ein kleiner Kreis von gegen 3 Stunden, während wir Glashütten an dem ganzen Grenzordon Böhmens treffen. Leider müssen die Schleifereien ihr Rohglas oft 20 bis 30 Meilen weit aus entfernten Hütten beziehen und die Bestellungen oft 3 Wochen warten lassen. Die projectirte Tetschen-Barnsdorfer Eisenbahn wird auch hier dem ganzen Verkehr einen noch größeren Aufschwung vermitteln.

Schulfeier.

Nachdem die sämmtlichen Prüfungen an der von Dr. Hauschild gegründeten und von Dr. Zille fortgeführten Anstalt vorüber waren und abermals einen sichtlichen Beweis gegeben hatten von dem Segen, von dem freudigen und strebsamen Geiste, welcher die Schule durchdringt, kam am 16. April für Lehrer und Schüler ein ganz besonderer Festtag, nämlich die Feier des 10jährigen Stiftungsfestes der Anstalt. Früh um 10 Uhr begann die eigentliche Schulfeier und zwar damit, daß der verdienstvolle Gründer der Anstalt, Herr Dr. Hauschild, welcher zu dem festlichen Tage von Brünn hergeeilt war, unter den Klängen der Orgel in dem freundlich geschmückten Besaal geführt wurde, wo er seine alte liebe Schulgemeinde wieder versammelt fand und von Lehrern und Schülern die herzlichsten Grüße empfing. Nach dem Gesange: Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut etc. begann Herr Director Dr. Zille seine Festrede mit einem Dankgebet zu Gott, setzte dann den Geist und die Grundsätze der Anstalt klar auseinander und schloß mit einem Hinweis auf die großen Verdienste des Gründers und mit Segenswünschen für denselben. Hierauf reichte sich ein Referat des Herrn Dr. Albrecht über die Schicksale und Erlebnisse der Anstalt von dem Tage der Gründung an bis auf die jetzige Zeit. Der Redner wies nach, wie die Anstalt sehr klein angefangen habe, wie sie im Laufe der Jahre gewachsen und zu der Blüthe gelangt sei, in welcher sie sich jetzt befinde; er gedachte der Hindernisse und Anfeindungen, welche das Werk Hauschild's von vielen Seiten erfahren habe, aber auch des Wohlwollens und der Fürsorge königlicher und städtischer Behörden, womit die Schule namentlich in letzter Zeit beehrt worden sei; auch die freundliche Theilnahme des jetzigen Schulinspectors Hr. Pastor Kriz wurde erwähnt, welcher in der humansten Weise rathend und helfend das Wohl der Anstalt gefördert habe. Am Schlusse des Referates setzte der Redner noch sowohl den aus dem Collegium geschiedenen als auch den verstorbenen Lehrern, durch deren Tod der Anstalt herbe Verluste bereitet worden seien, ein ehrendes Denkmal; und auch der Schüler wurde gedacht, welche die Anstalt bereits verlassen oder welche der Tod hingerafft hatte. Sichtlich bewegt trat jetzt Herr Director Dr. Hauschild auf, schilderte die Gefühle der Freude und der Wehmuth, die sein Herz durchströmten und bemerkte gleich im Anfang, daß sein Herz zu laut schlage, als daß er zu einer längeren Rede die rechte Ruhe und Fassung haben könne. Er wies sodann auf den Zweck hin, den er bei Gründung der Anstalt gehabt habe, und empfahl dieselbe dem Schutze Gottes für alle Zeiten. Nach einem kurzen Gebet und Gesange wurde die Schulfeier geschlossen.

Abends vereinte die sämmtlichen Lehrer der Anstalt ein heiteres Mahl, an welchem auch die bereits auf die Universität übergangenen Schüler Theil nahmen und dessen Fröhlichkeit namentlich durch die Anwesenheit des Stifters erhöht wurde. Manches herzliche Wort wurde dabei gewechselt, und man sah deutlich, daß das Band der Liebe und Verehrung zu dem Stifter bei Allen noch fest und frisch war. Unter dem Loosten sind zu erwähnen der erste auf Sr. Majestät den König, wobei wiederholt der Aufmerksamkeit und Theilnahme gedacht wurde, welche die Oberbehörde des Landes der Schule geschenkt; der zweite auf die Anstalt, die war als ein zehnjähriges Kindlein noch keine große Vergangenheit,

aber eine fröhliche Gegenwart und hoffnungsvolle Zukunft habe; der dritte auf den Stifter, der vierte auf den jetzigen Director der Anstalt. Mehrere scherzhafte und launige Trinksprüche reichten sich hier noch an. Möge der edle Stifter der Schule für seine Opfer, seinen Muth auf allen seinen Lebenswegen reichlichen Segen ernten; die Schule selbst aber möge unter Gottes Schirm und Schutz ihr schönes Ziel, welches sie sich gesteckt hat, mehr und mehr erreichen zum leiblichen und geistigen Heil unserer Jugend! J. S.

Giroverkehr

der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt 1859.

Eingang auf den Conten im Januar a. c.	1,585,888.
Februar a. c.	1,257,360.
März a. c.	1,169,764.
Summe	4,013,012.
Eingang vom 1. Januar bis 31. März 1858	2,106,749.
Durchschnittlicher Tagessaldo im Januar a. c.	129,160.
Februar a. c.	150,000.
März a. c.	102,700.
Gesamteingang v. 1. April 1858 bis 31. März 1859	12,683,407.
Gesamtausgang in derselben Zeit	12,578,462.

Bericht des Vorschuß-Vereins

für I. Vierteljahr 1859.

A. Einnahme.

Mitgliederbeiträge	916. 16. 5.
Eintrittsgelder	75. 20. —
Zurückgezahlte Vorschüsse pr. Jan. Febr. März	16461. 24. 5.
Cassenprocente	647. 14. 8.
Aufgenommene Darlehen	
a) Schuldverschreibungen	3784. 20. —
b) Sparcassendbücher	6121. 17. 9.
Summe	9906. 7. 9.

B. Ausgabe.

Vorschüsse pr. Jan. Febr. März	20085. — —
Zurückgezahlte Darlehen	
a) Schuldverschreibungen	2707. 13. —
b) Sparcassendbücher	4156. 26. 4.
Summe	6864. 9. 4.

Stadttheater.

Bei der ersten diesjährigen Benefiz-Vorstellung des Theater-Pensionsfonds am 16. April — die beiläufig außerordentlich stark besucht war und somit ihren Zweck auch nach dieser Seite hin in erfreulicher Weise erfüllte — theilte sich ein Gast vom königlichen Hoftheater zu Dresden, Fräulein Frida von Schüb, eine Darstellerin, die ebenso wie durch ihr bedeutendes Talent und ihre sehr schönen äußeren Mittel, auch durch die große Fertigkeit in ihrer Kunst sofort Alles für sich gewinnen mußte. Fräulein von Schüb gehört ohne Zweifel zu den hervorragendsten Künstlerinnen des Soubrettenfachs. Geist, Leben und Schärfe der Charakteristik zeichnen ihre Leistungen aus, die uns um so werthvoller werden, mit welcher sie auch das humoristische und derbkomische Element zur Darstellung bringt. Reizend und mit äußerster Feinheit Nuancirung trägt Fräulein von Schüb die Lieder und Couplets ihrer Rollen vor; durch eine wohlklingende, kräftige Mezzosopranstimme werden ihre musikalischen Leistungen sehr gehoben. Die erste Rolle, die sie an diesem Abend gab, das Lorle in dem Schwank von J. C. Wages „Ein Berliner im Schwarzwald“, ist eine niedliche, sehr gewinnende Gestaltung. Eine solche Darstellerin, welche, wie Fräulein von Schüb, der dem Volksleben entnommenen Figur den reizenden leichten Anflug von naiver Coquetterie zu geben weiß, ohne der natürlichen Wahrheit Eintrag zu thun, gehört dazu, um dieses anmuthige Genrebild zu voller Geltung zu bringen. Noch höher möchten wir der Gastin Leistung als Salome Pockerl in Restrop's Posse „Der Talisman“ stellen. Hier trat uns die höchste Kunstfertigkeit nicht ihrer selbst Willen, sondern zu dem Zwecke der Darstellung vollkommenster Natürlichkeit entgegen. Die Salome des Fräulein von Schüb erschien uns als ein einfaches, in keiner Weise idealisirtes Landmädchen. — Wir glauben der Künstlerin damit das beste Lob gesagt zu haben. — Die trefflichen Leistungen dieser Darstellerin, welche wir wohl einmal in einem längeren Gastspiele hier sehen möchten, hatten den glänzendsten Erfolg.

Sehr Anerkennenswerthes ward auch von unserem Personale in beiden Stücken gegeben. Zuerst müssen wir des Herrn Dessoit gedenken, der seine beiden Rollen, den Freiherrn von Scrikow und den Titus Feuerfuch, mit der ihm eigenthümlichen gesunden und frischen Komik zum großen Ergötzen des Publicums durchführte. Sehr wirkungsvolle Leistungen waren ferner die der Frau Eick als Frau von Spyrrenzweig und des Herrn Gasche

als Spund, wie auch Frau Bachmann, Herr Ballmann und Frau. Jenke aus ihren kleineren Rollen etwas zu machen wußten. Eine recht hübsche Leistung gab Herr Jäger als Friederich in dem ersten kleinen Stücke. F. Gleich.

Zur Tageschronik.

Leipzig, den 18. April. Der Kaufbursche Dreese, welcher sich bei dem hiesigen Bezirksgerichte wegen ausgezechneten Diebstahls in Haft und Untersuchung befand und heute in öffentlicher Gerichtsverhandlung abgeurtheilt werden sollte, wurde vorgestern gegen Abend in dem Gerichtsgefängnisse erhängt vorgefunden. Er hatte sich zur Ausführung seines Selbstmordes eines von seiner wollenen Schlafdecke abgerissenen Streifens bedient.

Oeffentliche Gerichtsungen.

Laut Anschlag am Gerichtsbret findet Mittwoch den 20. April Vormittags 8 Uhr Verhandlungstermin im großen Saal statt über den Einspruch des Schneidermeisters Franz Joseph Franke in Leipzig gegen das Erkenntnis des Gerichtsamts im Bezirksgericht in der dafelbst auf seine Privatanklage gegen den Zimmermeister Heinrich David Hahn in Leipzig wegen Selbsthülfe abhängigen Untersuchung; desgl. Vormittags 10 Uhr Verhandlungstermin über den Einspruch Johannens Louisen verehel. Sander in Kammerei gegen das Erkenntnis des Gerichtsamts Brandis in der auf ihre Privatanklage gegen Joh. August Bischer und Johanne Friederike verehel. Bischer in Kammerei wegen Beleidigung abhängigen Untersuchung und Vormittags 11 Uhr Verhandlungstermin über den Einspruch des Dienstknechts Christoph Horn in Weidenhain gegen das Erkenntnis des Gerichtsamts Taucha in der wider ihn auf Privatanklage Friedrich August Eduard Sperlings und der Johanne Christiane verehel. Sperling in Plaustig wegen Beleidigung abhängigen Untersuchung.

Die Rathbauuhr

ging Montag den 18. April um 10 Uhr Vorm. 1 Min. 56 Sec. vor.

Meteorologische Beobachtungen

vom 10. bis 16. April 1859.

Tag u. d. Beobachtung.	Barometer nach Parisser Zell und Linn. (Höhe)	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Feuchtigkeitsmeter nach Deluc.	Windrichtung.	Lufterscheinungen.
10.	8 27, 5, 1	+ 9, 4	1, 3	54, 5	W	gewölkt, luftig.
	2 — 4, 3	+ 11, 9	2, 6	51, 0	W	gewölkt, windig.*)
	10 — 3, 4	+ 9, 1	1, 0	55, 0	SW	leicht bewölkt.
11.	8 — 2, 5	+ 10, 0	1, 8	54, 0	WSW	Sonnenschein, matt.
	2 — 2, 5	+ 11, 0	2, 2	58, 0	W	gewölkt, luftig.
	10 — 2, 6	+ 8, 3	0, 9	57, 0	W	matt gestirnt.
12.	8 — 3, 6	+ 7, 9	0, 7	59, 5	W	Regen.
	2 — 3, 6	+ 8, 3	0, 8	56, 5	NW	Regen, windig.
	10 — 4, 7	+ 6, 1	0, 7	58, 0	WNW	gewölkt.
13.	8 — 2, 9	+ 7, 0	1, 5	55, 6	SSW	gewölkt.
	2 — 1, 6	+ 10, 3	2, 9	49, 5	SO	gewölkt, luftig.
	10 — 0, 4	+ 6, 3	0, 8	58, 0	W	Regen.
14.	8 — 1, 9	+ 2, 9	0, 6	60, 0	NW	Schneegestöber, Wind.
	2 — 3, 7	+ 8, 2	3, 0	47, 0	NW	Sonnenblicke, Wind.
	10 — 3, 6	+ 3, 3	0, 8	57, 0	WSW	matt gestirnt.
15.	8 — 0, 5	+ 5, 0	0, 9	57, 0	S	Regen.
	2 26, 11, 0	+ 8, 2	1, 4	55, 0	S	Wolken, windig.**)
	10 27, 0, 1	+ 4, 2	1, 6	55, 0	W	matt gestirnt, Wind.
16.	8 — 2, 9	+ 4, 6	1, 6	55, 0	W	leicht gewölkt, windig.
	2 — 2, 9	+ 8, 1	2, 8	45, 0	W	Sonnenblicke, windig.
	10 — 3, 7	+ 3, 5	1, 1	55, 0	WSW	gewölkt.

*) Gegen 4 Uhr Nachmittag heftiger Regen mit fernem Donner in W.
**) Gegen 1/4 4 Uhr Nachmittag Regen mit Donner in SW.

Leipziger Börsen - Course am 18. April 1859.

Staatspapiere etc. excl. Zinsen.			Eisenb.-Priorit.-Obligat. excl. Zinsen.			Bank- und Credit-Action excl. Zinsen.		
Angeb.	Ges.	pCt.	Angeb.	Ges.	pCt.	Angeb.	Ges.	pCt.
1830 v. 1000 u. 500	—	89	Alb.-Bahn-Pr. I. Em. pr. 100	—	102	Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100	—	61 1/2
kleinere	—	—	do. do. II. Em. do.	—	—	Anhalt-Desseauer Bank à 100	—	—
1855 v. 100	—	84 1/4	do. do. III. Em. do.	—	101 1/4	pr. 100	75 1/2	—
1847 v. 500	99 1/2	—	Berlin-Anh. do. pr. 100	—	98	Berliner Disconto Comm.-Anth.	—	—
1852, 1855 v. 500	99 1/2	—	do. do.	—	—	Braunschweiger Bank à 100	—	—
u. 1858 v. 100	99 3/4	—	Leipzig-Dresd. E.-B.-Part.-Obl. do. Anleihe v. 1854	—	103 3/4	pr. 100	—	—
Act. d. ehem. S.-Schles. Eisenb.-Co. à 100	—	100 1/2	Magd.-Leipzig-E.-B.-Pr.-Act. do. Prior.-Obl. do.	—	95 1/4	Bremer Bank à 250 Ldrs. à 100 L.	—	—
K. S. Land- v. 1000 u. 500	—	88 3/4	Oestr.-Frz. v. 500 Fr. p. 100 Fr.	—	—	pr. 100	—	—
rentenbriefe kleinere	—	—	Thür. E.-P.-Obligat. I. Em. do. do. III. Em. do.	—	100	Darmstadt. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	—	—
Leipzig-Stadt-Obligat. pr. 100	—	100	do. do. IV. Em. do.	—	99 1/2	Desseauer Cred.-Anstalt à 200	—	—
Sächs. erbli. v. 500	87	—	Werra-Bahn-Priorit. pr 100	—	93 1/2	pr. 100	—	—
Pfandbriefe v. 100 u. 25	—	—			101 1/2	Genfer Bank à 200 pr. 100	—	76 1/2
do. do. v. 500	92 1/2	—			—	Gothaer do. do.	—	73 1/2
do. do. v. 100 u. 25	—	—			—	Hamburger Norddeutsche Bank à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—	—
do. do. v. 500	99 7/8	—			—	Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—	—
Sächs. lausitzer Pfandbriefe v. 100, 50, 20, 10	86	—			—	Hannov. Bank à 250 pr. 100	—	—
v. 1000, 500, 100, 50	—	—			—	Leipzig. Bank à 250 pr. 100	149	—
kündbare 6 M.	—	—			—	Lübecker Credit- und Vera.-Bank à 200 pr. 100	—	—
v. 1000, 500, 100	—	100			—	Meining. Cr.-B. à 100 pr. 100	—	—
v. 1000 kündb. 12 M.	—	—			—	Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 fl. pr. 100 fl.	—	—
Schuldversch. d. Allg. D. Cred.-Anst. zu Leipzig. Ser. I. v. 500	—	97			—	Rostock. Bank à 200 pr. 100	—	—
do. do. v. 100	—	—			—	Schles. Bank-Vereins-Actien	—	—
K. Pr. St.- v. 1000 u. 500	—	88 3/4			—	Schweiz. Cred.-Anstalt zu Zürich à 500 Frcs. pr. 100 Frcs.	—	—
Cr.-C.-Sch. kleinere	—	—			—	Thür. Bank à 200 pr. 100	—	61 1/2
Kgl. Preuss. St.-Sch.-Scheine do. Prämien-Anleihe v. 1855	—	—			—	Weimar. do. à 100 pr. 100	—	—
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	—	—			—	Wiener do. pr. Stück	—	—
do. do. do. do.	—	—			—			
do. Nat.-Anleihe v. 1854	64	—			—			
do. Loose v. 1854	—	—			—			

*) Beträgt pr. Stück 5 1/2 14 1/2 — t) Beträgt pr. Stück 3 1/2 3 1/2 8 1/2

Die Nachricht.
Da am Gründonnerstage und Charfreitage Communion gehalten wird, so fällt sie am Mittwoch vorher aus.

Israelitische Religionsgemeinde.

Gottesdienst für die ersten Tage des Ostersfestes.
Dienstag den 19. April Frühgottesdienst 8 Uhr, Predigt 9 1/2 Uhr,
Abendgottesdienst 7 Uhr.
Mittwoch den 20. April Frühgottesdienst 8 Uhr, Predigt 9 1/2 Uhr.

Tageskalender.

Grosse Musikaufführung.

Die Unterzeichneten werden für nächsten
Charfreitag den 20. April Abends 6 Uhr
eine grosse Aufführung von

**Johann Sebastian Bachs
Passionsmusik.**

nach dem Evangelisten Matthäus
veranstalten. — Dieselbe wird in der dazu bewilligten und er-
leuchteten **Thomaskirche** zum Besten der Stiftung für
Unterstützung der

Witwen u. Waisen des Stadt-Orchesters

unter Leitung des Herrn Capellmeisters **J. Rietz** und ge-
fälliger Unterstützung von
Fräulein **Ida Dannemann**,
Fräulein **Clara Hinckel**,
Herrn **Carl Schneider**,
Herrn **Julius Stockhausen**,
Herrn **P. Schmidt**

stattfinden. Den Chor bilden die Mitglieder der **Singaka-
demie**, der **Thomanerchor** und eine grosse Anzahl an-
deren Gesangsvereine angehörnder kunstgeübter **Dilettan-
ten**. Die Orgelpartie hat Herr Musikdirector **E. F. Richter**
gütigst übernommen.

Billets zum Altarplatz à 20 Ngr., zum Schiff der Kirche
à 15 Ngr., zu den Emporkirchen à 10 Ngr., so wie Texte
à 2 1/2 Ngr. sind in den Musikalienhandlungen der Herren
Fr. Kistner, Breitkopf & Härtel und am Tage der
Aufführung an der Casse zu bekommen. Sperrsitze à 1 Thlr.
und Billets zur Hauptprobe à 10 Ngr. aber nur in letztge-
nannter Handlung.

Leipzig, April 1859.

Die Vorsteher des Orchester-Witwenfonds.
Die Vorsteher der Singakademie.

Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.

- I. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 3 u. 40 M., Mrgs. 8 u. 50 M., Abds. 5 u. 10 M. und Abds. 6 u. 10 M. (bis Bittenberg). Anf. Brm. 10 u. 10 M. (von Bittenberg), Brm. 11 u. 15 M., Abds. 5 u. 50 M. und Abds. 10 u. 50 M.
- II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn. A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M. u. Mrgs. 2 u. 30 M. Anf. Mrgs. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M. — B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Mrgs. 8 u. 45 M., Mrgs. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. u. Abds. 10 u. (bis Riesa). Anf. Brm. 10 u., Mrgs. 1 u., Abds. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M. — C. Nach Dresden: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Mrgs. 8 u. 45 M., Mitt. 12 u., Mrgs. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. u. Abds. 10 u. Anf. Mrgs. 6 u. 45 M., Brm. 10 u., Mitt. 1 u., Mrgs. 4 u., Mrgs. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M.
- III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn. A. Nach Bernburg: Abf. Mrgs. 7 u., Mrgs. 12 u. 15 M. und Abds. 6 u. Anf. Mrgs. 8 u. 35 M., Mrgs. 2 u. u. Abds. 9 u. 30 M. — B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgs. 7 u., Mrgs. 7 u. 30 M., Mrgs. 12 u. 15 M., Abds. 6 u., Abds. 6 u. 30 M. (bis Götzen) u. Abds. 10 u. Anf. Mrgs. 7 u. 30 M. (von Götzen), Mrgs. 8 u. 35 M., Mitt. 12 u., Mrgs. 2 u., Abds. 8 u. 35 M. u. Abds. 9 u. 30 M.
- IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn. A. Nach Zeitz und Gera: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 1 u. 40 M. und Abds. 7 u. 5 M. Anf. Mrgs. 8 u. 8 M., Mrgs. 1 u. 25 M. u. Abds. 10 u. 6 M. — B. Nach Coburg, Sonneberg u. Lichtenfels: Abf. Brm. 10 u. 55 M. und Mrgs. 1 u. 40 M. (bis Weiningen). Anf. Abds. 6 u. 2 M. u. Abds. 10 u. 6 M. — C. Nach Eisenach und Gerungen: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 8 u. 15 M., Brm. 10 u. 55 M., Mrgs. 1 u. 40 M., Abds. 7 u. 5 M. (bis Erfurt) u. Abds. 10 u. 35 M. Anf. Mrgs. 4 u., Mrgs. 8 u. 8 M. (von Erfurt), Mrgs. 1 u. 25 M., Mrgs. 4 u. 2 M., Abds. 6 u. 2 M. und Abds. 10 u. 6 M.
- V. Auf der Westfälischen Staats-Eisenbahn. A. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u. u. Abds. 6 u. 30 M.; nach Glauchau: Mrgs. 3 u. 10 M. Anf. Mrgs. 8 u. 5 M., Mrgs. 4 u., Abds. 8 u. 30 M. und Abds. 9 u. 15 M.; Mitt. 12 u. 25 M. (von Glauchau). — B. Nach Schwarzjen-

berg: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 7 u. 30 M. u. Mrgs. 3 u. 10 M. Anf. Mrgs. 12 u. 25 M., Mrgs. 4 u. u. Abds. 8 u. 30 M. — C. Nach Hof: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Mrgs. 3 u. 10 M. u. Abds. 6 u. 30 M. Anf. Mrgs. 8 u. 5 M., Mrgs. 12 u. 25 M., Mrgs. 4 u., Abds. 8 u. 30 M. und Abds. 9 u. 15 M.

Benedictions- und Entlassungsfeier in der Thomasschule Mit-
woch den 20. April Vormittags um 9 Uhr.

Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 3 Uhr, gegen Eintrittsgeld
von 5 Ngr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- und Saitenhandl., Leihbank für
Musk. (Musikalien und Pianos) u. Musik-Salon. Neumarkt, hohe Lillie.

C. Bonnis, Leihbank für Musik und Musikalienhandlung (auch
antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Gewandgässchen 4.

Bad zur Centralhalle empfiehlt alle Sorten Bannen, Dampf- u.
Douche-Bäder, so wie Bäder in's Haus zu jeder Tageszeit.

Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstrasse Nr. 1. Dampfbäder
für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8—1 und
Nachmittags von 4—8 Uhr. Bannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge sind die
1) für Anna Marie Wilhelmine Hellmuth von hier
am 7. December 1850 sub Nr. 1188 von dem vormaligen Rath's-
Landgerichte alhier,

2) für Marie Auguste Rausch aus Düben
am 2. März 1853 sub Nr. 1020 von dem unterzeichneten Amte
ausgefertigten Besindefugnisbücher verloren gegangen.

Zu Verhütung von Mißbrauch machen wir dies bekannt und
fordern die dermaligen Inhaber der Bücher zu schleuniger Abgabe
derselben an uns auf.

Leipzig, den 16. April 1859.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Kurzweil, Act.

Bekanntmachung.

Am 6. d. Mts. ist aus einer auf der Dresdner Straße hier-
selbst gelegenen Restauration
ein schwarzer baumwollener Regenschirm mit einem kolbigen,
mit Perlmutter ausgelegten schwarzen Horngriffe, auf
welchen die Buchstaben Lke. eingravirt gewesen,
entwendet worden.

Wir bitten um schleunige Mittheilung jedes auf diesen Dieb-
stahl bezüglichen Umstandes.

Leipzig, den 16. April 1859.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Jund, Act.

Pflug'scher Lehnstag.

Zu dem in der Ostermesse 1859 abzuhaltenden Lehnstage ist
der **18. Mai 1859**
anberaumt worden. Anträge deshalb werden von dem Lehn syndic
Herrn Dr. **Carl Bruno Stübel** in Leipzig bis zum 14. Mai
dieses Jahres angenommen.

Leipzig, am 17. April 1859.

Wilhelm Eberhard Ferdinand Pflug,
Senior.

Auction.

Eine Partie
**schwerer seldener Meublesdamaste und
Tisch- und Bettdecken in Gobellns- und
Selden-Stoff**

soll **Mittwoch den 20. April a. e., Vorm. von
9—12 und Nachm. von 1/2 3 bis 5 Uhr** in der ersten
Etage des Grundstückes zur goldenen Eule (Brühl Nr. 75),
meistbietend durch mich verkauft werden.

Die Stoffe liegen den 19. April a. e. Nachmittags zwischen
1/2 3 und 4 Uhr im genannten Locale zur Ansicht bereit.

Leipzig, am 14. April 1859.

Dr. Roux, req. Notar.

Rosinen = Auction

in **Auerbachs Hofe** Gewölbe Nr. 49 und 50, Anfang Vor-
mittags 10 Uhr.

Auction

von abgepaßten Damenleidern in franz. Vorzüge und andern feinen Fantasie-Sommerstoffen, so wie von franz. Reps-Tischdecken heute von 9-12 und 3-6 Uhr in Nr. 45 der Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.

Wochenblatt für Lanza, Brandis, Raunhof etc. Anzeigen & Spaltzelle 8 Pfg. sind abzugeben bei Herrn Carl Zieger, Neumarkt Nr. 6.

Meinen geehrten Kunden und Geschäftsfreunden zeige hierdurch ergebenst an, daß sich mein Verkaufslager von heute an Georgenballe Nr. 4, vom Ritterplatz herein rechts die erste Reihe befindet.
C. F. Nelmann, Fleischermeister.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Rechnungsergebnisse des Jahres 1858.

Einnahme des Jahres	272,488 ₰
Ausgabe desselben	229,199
Zurückgestellter Reservefonds	1,391,866
Ueberschuß	189,882
Dividendevergütung 21 pro Cent	32,003
Abgeschlossene Versicherungen von 395 Personen mit Sterbefälle	363,200
Verbliebene Versicherungen	147,600
5041	5,650,200

Dividende für 1859 21 pro Cent.

Nähere Mittheilungen und Annahme von Versicherungs-Anträgen bei
Apel & Brunner, | **F. W. Beckmann,**
Mauricianum. | Markt Nr. 6.

Einladung zur Subscription auf Actien der Münchener Vereinsbrauerei,

Grundcapital der Gesellschaft 400,000 Fl. in 1600 Actien à 250 Fl., zahlbar in Raten von je 10 %.

Zweck der Gesellschaft ist:

- 1) der Betrieb der Bierbrauerei, so wie die Nugbarmachung der Nebenproducte,
- 2) der Bierverschleiß unter Berücksichtigung des Exports.

Es handelt sich hier um ein ganz solides Unternehmen von unbestritten guter Rentabilität.

Die Herren **Hammer & Schmidt** in Leipzig haben sich bereit erklärt, Zeichnungen hierauf anzunehmen, vorbehaltlich Reduction und Schluß der Zeichnungen, und sind bei denselben Prospective und Statuten gratis in Empfang zu nehmen.
München, im April 1859. **Das Comité der Münchener Vereinsbrauerei.**

Zwickau-Leipziger Steinkohlenbau-Verein.

IV. Einzahlung

mit 2 Thalern pr. Actie bis 20. April zu leisten bei

Heinr. Küstner & Comp.

Kaufloose 5. Classe

in $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{1}$ zum Nennpreise empfiehlt **Carl Zieger,** Neumarkt Nr. 6.

Mit Kaufloosen fünfter Classe 55. Lotterie, Anfang der Ziehung Montag den 9. Mai d. J., empfiehlt sich

August Kind, Hôtel de Saxe.

Lotterie-Anzeige.

Montag den 9. Mai d. J. beginnt die Ziehung fünfter Classe 55. R. S. Landes-Lotterie. Mit Kaufloosen dazu in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ empfiehlt sich bestens

J. A. Pöhler, Katharinenstraße Nr. 22.

N. S. In der 53. und 54. Lotterie fielen nachstehende Haupttreffer in meine Collection auf:

Nr. 9766	—	150,000 ₰
6173	—	50,000
16452	—	10,000
31233	—	5,000
Nr. 9710	—	100,000 ₰
8080	—	10,000
6300	—	5,000
40976	—	5,000

Leipziger Sonntagsblatt.

Herausgegeben von Albert Traeger. Preis vierteljährlich 7½ Ngr., für die Abonnenten des Tagesblattes 3 Ngr. Expedition des Leipziger Tagesblattes.

Dorfanzeiger.

Beginn eines neuen Abonnements: vierteljährlich 7 1/2 Ngr., 5200.
 monatlich 2 1/2 Ngr. Expedition: Goldmars Hof, 2 Treppen.

Localveränderung.

Die Blumen- und Modewaarenfabrik von C. A. Zeidler
 befindet sich jetzt Neumarkt No. 6.

— **Wohnungsveränderung.** —**Dr. med. C. Reclam,**

Docent a. d. Univ. — prakt. Arzt und Geburtshelfer,
 wohnt jetzt

Johannisgasse Nr. 9.

(Sprechstunde: Nachmittag 2—3.)

Local-Veränderung.**Das Kleider-Magazin**

von

G. Conrad Ege

befindet sich von jetzt an

Brühl, Georgenhalle.

Ich erlaube mir meinen werthen Kunden und dem
 geehrten Publicum ganz ergebenst anzuzeigen, daß
 ich nicht mehr Nicolaitirchhof, sondern von heute
 an in der neuen Georgenhalle, Eingang vom Park
 Nr. 39, feil halte.

Karl Friedrich jun.,

Fleischermeister.

Meinen geehrten Kunden zeige ich hierdurch ergebenst an, daß
 ich von heute an meinen Verkaufsstand in der
 Georgenhalle Nr. 21

übernommen habe. Herzlich dankend für das seit vielen Jahren
 ehrenwerthe Vertrauen, verbinde ich zugleich die Bitte, mir das-
 selbe auch ferner zu Theil werden zu lassen.

Leipzig, den 18. April 1859.

C. G. Rehn, Fleischermeister.

Der Verkauf meiner frischen und geräucherten
 Fleischwaaren befindet sich von nun ab

neue Fleischhalle Nr. 46.

Adolph Stehler,

Fleischermeister und Wurstfabrikant.



Visiten- und Adresskarten
 empfiehlt in eleganter Ausführung 100 Stück von
 1 an Steindruckerei u. lithogr. An-
 stalt C. A. Walther, Thomaskirch. 13, 1. Et.

Künstliche Zähneund dergl. Reparaturen fertigt
A. Müller, Arzt im Paulinum.

Grabgitter und Kreuze lackirt und vergoldet dauerhaft
 und billig R. Steinert, Friedrichstr. 5.

Summischuhe werden gut reparirt Burgstraße 21 (Dr. Helfers Haus,
 Münchner Bierhalle) im Hofe 1 Treppe rechts. Ehregott Stein.

Strohüte für Damen und Kinder

werden schnell und billig ausgeputzt, auch werden Seidenhüte sehr
 sauber gefertigt bei Linna Gene, Barfußmühle, im Hofe links 2 Tr.

Die Strohhut-Fabrik u. Bleiche

von M. Pfeiffer, Nicolaisstraße Nr. 38, 2. Etage,
 wäscht getragene Hüte à 6 Ngr., wäscht und modernisirt solche
 à 10 Ngr. pr. Stück.

**Frühjahr- und Sommerhüte, Mützen, Kopf-
 putze**, so wie alle in das Puffschach einschlagende Artikel werden
 gefertigt und geändert bei

Louise gesch. Wohlgenuth,

Dresdner Straße Nr. 5 im Hofe 2 Tr. (1. Eingang).

Grabplatten,

Monumente und Kreuze von Marmor und Sandstein
 fertigt und empfiehlt bei solcher Arbeit zu den billigsten Preisen

Franz Scheffler,

Antonstraße zwischen Nr. 22 u. 23.



Diese rühmlichst bekannten **Pâtes Pectorales**, ein bewährtes
 Linderungsmittel bei Brustleiden aller Art, Husten, Schnupfen,
 Katarrh ic., werden verkauft in Leipzig bei
 E. Lilebein, Theodor Wismann,
 Hainstraße Nr. 25. Markt, Bühnen Nr. 35.

Chemische Tinte zum Zeichnen der Wäsche in Car-
 tons à 10 Ngr.

Apotheker zum weissen Adler, Hainstr.

Johann Maria Farina

aus Cöln a/R.

hält permanent Lager seines

echten Eau de Cologne

zum Gros- und Einzel-Verkauf bei Fabrikpreisen.

Markt Nr. 12, 1. Etage

— Engel-Apotheker. —

Nuss-Oel

zur Verhinderung des Grauerdens der Haare, für
 deren Wachsthum u. um dieselben dunkel zu machen,
 à Flac. 12 1/2 und 25 Ngr.

C. Haustein, Coiffeur,

Nicolaisstraße Nr. 52.

Echt engl. Portland-Cement

lagert in Commission bei

Gottlob Müller, Gerberstraße Nr. 2.

Die allerbilligsten Holzfidibus

für Gastwirthe, Restaurants, Kaufleute ic. 50 mille
 für 1 Thlr., 110 mille für 2 Thlr., bei Abnahme
 größerer Partien noch billiger. Briefe und Gelder
 franco.

Süntersberge bei Garzgerode.

Ed. Deleke & Co.

Brillante Spiegel.

Um mit den großen brillantesten Spiegeln, so wie
 mit den mittlern und kleinern Sorten gänzlich zu
 räumen, so werden sämtliche Spiegel unter dem
 Kostenpreis verkauft, auch werden Gläser billigst
 abgegeben in der Spiegelfabrik u. Tafelglasnieder-
 lage ist Burgstraße 5, goldne Fahne 1. Et. bei F. A. Berger.

**G. B. Heisinger's****Pariser Hutlager**

ist mit Herrenhüten feinsten Qualität und
 neuester Modiform, vorgerichtet gegen Durch-
 schwitzung, in allen Grössen assortirt, und empfiehlt zu-
 gleich feine weiche **Planteurs** und **Velours** in den modern-
 sten Couleuren, so wie **Stadt-** und **Reisemützen** in
 diversen Stoffen.

**Frühjahrschirmchen u. Marquisen**

neuester Façons, modernster französischer schwer-
 seidener Stoffe und Franzen, so wie Sonnenschirme
 und En-tout-cas von Serge u. Taffet. Auch sollen zu-
 gleich vorräth. Schirmtheilweis unterm Kostenpreis
 verkauft werden. Julius Seibel, Schirmfabrikant, Markt 6.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Dienstag

[Beilage zu Nr. 109.]

19. April 1859.

Durch wiederholtes Waschen mit der von **Siegmond Elkan** in Halberstadt neu erfundenen
[à Stück 5 Ngr.] **Theerseife** [à Stück 5 Ngr.]
lassen sich **Flecken, Sommersprossen, Pichel in der Haut, Rötthe der Haut** schnell und einfach beseitigen,
weshalb dieselbe als ein gewiss willkommenes Verschönerungsmittel zu betrachten ist. Empfohlen und geprüft ist diese Seife
durch den Königl. Kreisphysikus **Dr. Helmecke**, Ober-Stabs- und Regimentsarzt **Dr. Gielem**, **Dr. Stögert**, **Dr. Brügg**
und **Dr. Nagel jun.** in Halberstadt, deren Atteste gedruckt jedem Stück dieser Seife à Stück 5 Ngr. beiliegen, und ist
nur allein echt zu haben bei

Theodor Pfitzmann in Leipzig, Markt, Bühnengewölbe No. 25.

Sargmagazin Bosenstraße Nr. 2. Rob. Müller, Tischlermeister.

Die Parquetfußboden-Fabrik

von
J. G. Albrecht in Leipzig, Elisenstraße Nr. 29 parterre,
empfehle das größte assortirte Lager in den neuesten Mustern für **Wohnzimmer** und **Lanzsäle** zu den billigsten Preisen und
unter Garantie.

Auch empfiehlt dieselbe 2 Stück **Billards** und 20 **Dbd. Queres** zu verschiedenen Preisen.
Muster tafeln von **Parquets** und **Preiscurante** liegen aus in dem

Méubles-Magazin von **C. F. Jage**, Petersstrasse Nr. 42.

Empfehlung

billiger Neuheiten für den Sommer-Bedarf

in Seiden- und Modewaaren,

wobei als besonders preiswürdig auf nachstehende Artikel ergebenst
aufmerksam gemacht wird:

Frang. durchwirkte **Doppel-Shawls** (rein Wolle, neue Muster
und vorzügliche Colorits).

Feine frang. gedruckte $12\frac{1}{4}$ u. $14\frac{1}{4}$ **Sommertücher** u. **Shawls**,
Doppel-Shawls (sogen. Plaid), kleincarrirt, schottische
Muster, glatt und façonnirt (rein Wolle), $2\frac{3}{4}$ bis 6 a^{f} , dergl.
 $12\frac{1}{4}$ und $14\frac{1}{4}$ **Tücher** von $1\frac{1}{4}$ bis 3 a^{f} .

Neue Façons in **Frühjahrsmänteln**, **Mantelets** und
Wanzen in Seide und extrafeinen Wollstoffen.

Byoner Taffet und **Lustres** in feinem Kohlschwarz und vor-
züglicher Qualität, $\frac{1}{4}$, $\frac{3}{4}$ und 2 Ellen breit.

Neue billige $\frac{1}{4}$ breite **Seidenstoffe** von guter Qualität, worunter
viel von den beliebten kleincarrirten Mustern, 25, 28 bis 31 a^{f}
der Stab.

Vorzüglich geschmackvolle neue Muster in $\frac{1}{4}$ **Mixed-Lustres**,
Robairs, mit und ohne Seide, in kleincarrirt, travers und
Chinés-Geschmack, à 5, 6, $7\frac{1}{2}$ bis zu 14 a^{f} die Elle.

Bunte schottische $\frac{1}{4}$ breite **Woll-Atlasse** in schönen lebhaften
Farbenzusammensetzungen, à $12\frac{1}{2}$ bis 14 a^{f} die Elle.

Poil de chèvres, gute kernige Qualität, in mehreren hundert
neuen Mustern à Elle 4 bis 5 a^{f} .

Grosgrain (Cord, Rips), 5, 6, $7\frac{1}{2}$ und 10 a^{f} à Elle.

Einen Posten sehr schöne **Jacconets** und **Mousselinets**
à $3\frac{1}{2}$, 4, 5 bis 6 a^{f} pr. Elle.

Einen Posten 1 Elle große seidene schwere **Damen-Cravatten**
in schottischem Geschmack und auch mit glattem Spiegel
à Stück 10 a^{f} .

Bei einigen Partie-Einkäufen ist es uns möglich geworden,
die jetzt durch gefällige Muster und Haltbarkeit so beliebten Stoffe
Barège anglais, **Barège du Nord** und **Balzorin**
à Elle $3\frac{1}{2}$, 4 und 5 a^{f}
zu verkaufen.

Eine große Partie **halbwollener Stoffe**, gute solide Qualität,
einfarbig, melirt, bunte, schöne schottische Muster, auch einfache
kleinere Sachen, nur 3 Ngr. die Elle.

Ferner für Herren: **Sammet-Büchlein**, **Rockstoffe**,
Westen, **Chlipse** und **Cravatten** in jeder Art und außerst
preiswürdig.

Wendelstoffe aller Art in der bekannten soliden Qualität.

Heidenreuter & Teuscher,

Dankbar Ernst, im Post vis à vis.

Im **Herrenkleider-Magazin** von **G. Leysath**
soll ein bedeutender Vorrath **Röcke**, **Ueberzieher**, **Beinkleider**, **Westen**,
Schlafröcke und **Confirmanten-Anzüge** billig verkauft werden.
Neumarkt Nr. 36 neben dem **Gewandhaus**.

Fertige Herren-Wäsche,

als: **Oberhemden**, **Chemisettes**, **Halskragen**,
Manschetten, so wie eine reiche Auswahl von **Cravatten**,
Schlipsen, **Westenstoffen**, **Hals- und Taschen-**
tüchern, **Traghändern** u. **Handschuhen** empfiehlt
billigst

Otto Schwarz,

Petersstraße Nr. 31, Stadt Wien gegenüber.

Reise-Roll-Schreibzeuge, **Tintenfass** neuester
Construction,
Taschen-Tintofässer, **Stahl-Schreib-Federn**,
beste englische,
Zeichnen-Etuis mit echten **Faberstiften**, **Zeich-**
nenhülisen, **Reissfedern**, **Federhalter**, das
Neueste und Praktischste, **Federträger**, **Federkästen**,
Lineale, **Linienmaschinen** etc.

empfehle zu den billigsten Preisen

Clemens Jäckel,

Markt Nr. 8, Eingang der Hainstraße.

Feinste Pariser

Herren-Hüte, Planteurs

und **Frühjahrs-Mützen** in neuesten Façons und vorzüg-
lichem Stoff sind in vollständigem Sortiment eingetroffen. à
Grimma'sche Strassen-
und Neumarkt-Ecke.

Pietro S. Sala,



Billig verkaufe ich eine gr. Partie
anrangirte **Damen-Stiefen**.

C. G. Bauer.

Neueste Spazierstöcke

empfehle von feinsten Sorten, so wie auch die gewöhnlichen Arten
zu gewiß billigem Preis. Die beliebten **Naturstöcke** und **Summi-**
stöcke sind in großer Auswahl wieder vorräthig. Bestellungen und
Reparaturen werden schnell und accurat besorgt.

Ferd. Lehmann, Drechsler, Hainstraße Nr. 14.

Die Putzhandlung von E. Illgen,

Srimma'sche Straße Nr. 21.

empfiehlt eine Auswahl Frühjahrs-Hüte, so wie elegant und einfach garnirte Strohhüte.

Den Herren Restaurateuren empfiehlt **Spiegel**, **Zahnstocher** etc., **Kreide** in Kästchen, **Lampendochte**, **Marmorfeuerzeuge**, **Senf** u. **Pfefferlöffel** preiswürdig **F. A. Poyda**, Reichstr. 52.

Teppiche und Meublesplüsch,

Lischdecken, Plüsch und Reisdecken,
wollene Schlaf- und Vierdecker,
gemalte Fenster-Kouleang und Fenster-Gaze,
Amerikanisches Ledertuch und Cocos-Matten und
Abtreter

bei **Philipp Bag,**
Markt, Rathhaus, Bühnen Nr. 36 u. 37.

Wohlfeiler Ausverkauf!

Um den Ausverkauf unserer sämtlichen Waaren-Verstände zu beschleunigen, verkaufen wir solche zu außerordentlich wohlfeilen Preisen.

Gehr. Tecklenburg, Thomasgäßchen 11, 1. Etage.

Ausverkauf.

Neue Meubles und Polsterwaaren in Nussbaum und Mahagoni sind zu und unter dem Kostenpreise zu verkaufen
Burgstraße Nr. 21, 1. Etage.

Meubles-Ausverkauf.

Eine feine Garnitur in Mahagoni, bestehend aus 1 Causeuse, 2 Fauteuils, 6 Polsterstühlen, Lehnen gepolstert, desgl. 1 kleine Damen-causeuse, 1 Nussbaum-Damenstuhl in Lasting, 1 in Ledertuch und noch einige geringere Schlafstühle, 1 Nussbaum-Divan, 1 Paar Ottomanen, 1 Causeuse in Ledertuch u. einige Duzend Rohr- und Polsterstühle, auch 1 gebrauchte kleine Ottomane u. ein Mahagoni-Divan, alles, um recht bald aufzuräumen, verkauft zu sehr herabgesetzten Preisen **D. Bieler,** Tapezierer, Burgstr. Nr. 5, 4 Tr.

Meubles-Verkauf!!

Mein ganzes Meubles-Lager in neuester Façon und schönsten Holzarten, auch Polstermeubles in Plüsch u. Damast, Sopha- u. Stuhlgestelle in neuester Façon und billigster Preise.

Meubles-Magazin Raundörfschen Nr. 5.

J. A. Truthe.

Strohhüte sind wegen Aufgabe des Geschäfts weitunter b. Fabrikpreise zu verkaufen **Gerberstr. 16.**

Die billigsten Spiegel

sind in der Spiegelfabrik **Burgstraße Nr. 5,** goldne Fahne, in allen Größen vorrätig und werden zu wirklich auffallend billigen Preisen verkauft.

Firniz, Lack und Oelfarben eigener Fabrik bei **Heinrich Dietz.**

Aufträge werden auch angenommen in Reudnitz am Täubchen im Laboratorium.

Haus-Verkauf.

Haus mit Garten, nahe der Stadt, ist sehr billig zu verkaufen und Adr. bei **Hrn. Kaufm. Kießling,** Dresden. Str., niederzulegen.

Verhältnisse halber soll ein in frequenter Lage der innern Vorstadt befindliches gut rentirendes Haus — für Handel, Restauration, für Professionisten vorzüglich passend — für 9500 fl unter günstigen Bedingungen sofort verkauft werden.

Adressen C. O. C. poste restante Leipzig franco.

Garten-Verkauf.

Ein hübscher Garten im Johannisthal in der zweiten Abtheilung ist billig zu verkaufen. Näheres beim Gärtner in der zweiten Abtheilung Nr. 52.

Auch werden noch Gärten zur Bearbeitung angenommen.

Patent-Verkauf.

Ein Patent, einen sehr rentablen Artikel betreffend und auf fünf Jahre lautend, ist zu einem angemessenen Preis zu verkaufen. Näheres ertheilt **Herr Th. Meister,** Lauchaer Straße Nr. 4.

Zu verkaufen ist ein Zeitungs-Geschäft. Adressen bittet man, **C. D. Nejdhart,** Johannisthal Nr. 14 parterre niederzulegen.

Zu verkaufen sind einige Secretaire, 2 Sopha, schöne runde Lische, Waschtische, 1 gr. Glaschrank, 1 zweithür. Kleiderschrank, Pfeiler- und Goldrahmenspiegel, Bettstellen, 2 Commoden, schöne Rohr- und Polsterstühle **Lauchaer Straße Nr. 6** bei **J. Sauer.**

Ein tafelförmiges Pianoforte, wenig gespielt, in Mahagoni und eins mit 6 Octaven stehen billig zu verkaufen **Stadt So. ha, Hof links 3. Etage.**

Ein gutes Pianoforte ist für 40 Thaler zu verkaufen **Dalle'sches Gäßchen Nr. 8** parterre.

Billige Taschenuhren

sind in allen Sorten (als Ancre, Cylinder- und Spindel-) zu verkaufen, und wird für pünctlichen Gang Garantie geleistet **Brühl Nr. 69** im Gewölbe quervor der Reichstraße.

Meubles-Verkauf.

Mah.-Schreibsecretaire, Chiffonniere, Stühle, Sophas, Waschtische, Nähtische, Servanten, hellvol. Schreibsecretaire, Chiffonniere, Stühle, Spiegel, Waschtische, Commoden, Bettstellen, 1 Bureau, 1 weislad. Athür. Kleiderschrank, Kleiderhalter etc. sollen wegen Räumen des Locals billig verkauft werden **Brühl 69** im Gewölbe quervor der Reichstr.

Wegen Mangel an Platz stehen zu verkaufen: ein- u. zweithür. Kleiderschränke, Polster- u. Rohrstühle, Commoden, Lische, Sophas, Bettstellen, 1 Ladentafel, Dfen u. dgl. m. **Zeiger Str.** neben der Linde.

Zu verkaufen ist ein Schreibpult und ein Nähtisch
Nicolaistraße Nr. 20 im Gewölbe.

Eine Werkbank, für Klempner, Schlosser oder Mechaniker passend, 6 Ellen lang, 42" breit, von Erlenposten, ringsum mit $\frac{1}{8}$ " rhn. starken 3" rhn. breiten Eisenschienen versehen, nebst dazu gehörigen 8 Stück verschließbaren Schubkästen und 3 Stück starken Böden soll wegen Mangel an Raum baldigst verkauft werden. Zu erfragen

Elisenstraße Nr. 6, 2. Etage.

Zu verkaufen sind zwei große Glaslatten für Salanteriewaaren, auf die Tafel zu stellen, bei **Caspar Brune** im Salzgäßchen.

Zu verkaufen sind Borsch-Glaskchieber, an Regale zu schrauben, braun polirt, jeder mit 8 Glascheiben, **Fleischerplatz 1, 1 Tr.** hoch.

Zu verkaufen ist billig ein guter Schraubstock, eine Kluppe und eine Stütze, passend für Feuerarbeiter. Das Nähere **Brau-straße Nr. 7** parterre.

Eine große Waschwanne mit eisernen Reifen ist zu verkaufen
Srimma'sche Straße Nr. 23 im Hofe.

Zu verkaufen ist billig eine gute Bettstelle, eine alte Commode und ein guter Canarienvogel **Reudn. Straße 14,** im Hofe 2 Tr.

Zu verkaufen sind gelblackirte Bettstellen **Petersstraße Nr. 20** im Hofe links 2 Treppen.

Zu verkaufen sind 3 Stück Stubensenster **Frankfurter Str. Nr. 19, 2 Treppen.**

Zu verkaufen sind gutgehaltene Herrenkleidungsstücke, worunter sich ein fast noch ganz neuer Kapot befindet, **Ritterstr. 14, 3 Tr.**

Mehrere Packkisten sind zu verkaufen bei **C. Rud. Wilhelm,** Dresden. Str., goldnes Einhorn.

Zu verkaufen ist eine in gutem Zustande befindliche Waage mit kupfernen Schalen nebst 41 Pfund Gewicht, beides geacht, die namentlich für Fleischer paßt, bei **J. S. Duellmalz,** Brühl 57.

Doppel-Pony-Verkauf.

Heute und morgen sehe ich mit einem Transport ungarischer Doppel-Ponys im Gasthofe zur goldenen Sonne zum Verkauf.

Ferdinand Marx aus Driburg.

Ein Paar hannoversche Pferde — edler Race — ohne alle Abzeichnung, von gleicher Größe, gut geritten und perfect eingefahren, lammfromm, 8 Jahre alt, sind zu verkaufen. Auskunft: alte Burg Nr. 1, **Vorberggäßchen** parterre.

Ein fettes Schwein steht zum Verkauf
Altshörsfeld Nr. 41.

Zu verkaufen sind 3 junge Böckchen nebst 2 jungen Ziegen **Johannisthal Nr. 25.**

Zu verkaufen: 6 Stück englische Hähner mit Hahn, echte Race, schön gezeichnet, **Georgstraße Nr. 28.**

Die Cigarren, Colonial- und Mehlspeisenwaaren-Handlung von Robert Gensel, Georgenhalle, Brühl-Ecke,

empfehle den geehrten Hausfrauen bei Eröffnung der neuen Fleischhallen
besonders:

Kräftigen Dampf-Kaffee,
Weiß, verschiedene Sorten,
Braunen in allen Körnungen
und Nummern,
Sago, deutsch und ostindisch,
Gries, fein und stark,
Böhmische Pflaumen,
Münchener Schmelzbutter,

zur geneigten Beachtung.

Maccaroni,
Fasennudeln,
Eiergräupchen,
Fadennudeln.
Sardellen,
Senf,
Sirsen,
Linsen,

Erbsen,
do. geschält,
Bohnen,
Paraffinkerzen,
Stearinlichte,
Soda,
Stärke,
div. Seifen,

Epreu und Saferstroh

zu verkaufen. Näheres bei Herrn Egold in Lindenau.

Stroh = Verkauf.

Schütten und Gersten-Bündel sind zu verkaufen im goldenen Herz.
J. Knobloch.

Heute Dienstag den 19. April kommt eine Fuhr Fichten-Pflanzen mit Ballen von verschiedener Größe zum Verkaufe auf dem Nicolaitirchhofe an, so wie eine Auswahl Lebensbäume, Lerchenbäume, Birken, Trauer-Eschen, Weißbuchen, Wachholder, Buchsbaum, bei

Zbiele & Reinhold.

Maitrank von frischem Waldmeister,
Wessinaer Apfelsinen, rothe Frucht, Straßunder Brat-
bäringe, neue, empfiehlt Carl Schauf, Universitätsstraße.

Preißelsbeeren

mit und ohne Gewürz, im Ganzen und Einzelnen, empfiehlt
Carl Schauf, Universitätsstraße.

Sächsische Weine

1857er und 1858er verkauft im Ganzen und Einzelnen billig
Carl Schauf.

Türkische Pflaumen

(Prima-Qualität)

empfehle ich wieder und empfehle dieselben im Ganzen, so wie im Einzelnen billigst.

Louis Apitzsch, Dresdner Straße.

Gewürz-Chocolade

pr. Paquet 5 π , 6 $\frac{1}{2}$ und 7 Paquet für 1 π ,
Türkische Pflaumen pr. Pfund 20 \mathcal{L}
feinen Reis pr. Pfund 18 \mathcal{L} ,
Sardellen, etwas groß, pr. Pfund 30 \mathcal{L}
empfehle

Herm. Hoffmann, Dresdner Straße 58/60.

Feinstes Dampfmehl,

das Pfd. 2 π , empfiehlt **Jul. Kiessling, Dresdner Str. 57.**

Grüner Donnerstag!

Honig

empfehle von Beaunshweig in frischer Waare und empfehle das
Pfund zu 5 π **Moritz Rosenkranz, Weststraße 51.**

Pflaumenmus,

süß und stark, ist wieder ein Transport angekommen, und ver-
kauft das Pfund 3, 2 $\frac{1}{2}$ und 2 π (im Ganzen billiger)
Rosenkranz.

Eine reelle Capital-Anleihe.

Zwei Stunden von Leipzig, im Preussischen, ist ein Fabrik-Etablissement, durch Ortsverhältnisse in seiner Rentabilität außer-
ordentlich begünstigt, neu und massiv erbauet worden, worauf

ein Capital von 5000 Thlr. zur ersten Stelle und gegen 5% Zinsen p. a.

gesucht wird. Beduht der Versicherung ist die Anlage durch vereidete Commission auf 12,500 Thlr. abgeschätzt und hat seitdem
durch weitere Vervollständigung einen bedeutend höheren Werth erlangt.

Selbstdarleibern kann nach Lage und bei vollkommener Sicherheit der Sache eine Prämie gewährt werden.
Adressen bittet man sub sign. **K. S. H. S.** in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Als sehr preiswerth empfehle ich (NB. so weit der Vorrath
reicht) zwei Partien Kaffee's, vorzüglich im Geschmack, à 70 u.
75 \mathcal{L} , **Korinthen** schöne süße Waare 25 \mathcal{L} , für 5 Pfund
10 π , **Pflaumen** große französische 70 \mathcal{L} , do. große fran-
zösische (vorzüglich süß) à 25 \mathcal{L} .

F. V. Schöne.

4 \mathcal{L} feinsten grünen Java-Kaffee für 1 π , im Einzelnen 8 π ,
bei **Anton Fischer jr., Hainstraße im Stern.**

Junge Bierländer Hübner,

frische Weiß- und Natifs-Austern, ger. Rheinlachs, ger. Hamb.
Rauchfleisch empfiehlt **J. A. Nürnberg, Markt 7.**

Einkauf getragener Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhwerk u.
dgl. m. Gewandkästchen Nr. 3 im Gewölbe.

Ein kleiner Bauplatz in freundlicher Lage der Stadt (nicht
in Reichels Garten, am liebsten in der Dresdner oder Marien-
Vorstadt), oder ein mittleres Haus mit Gärtchen, worauf
sofort 2000 Thlr. angezahlt werden könnten, wird zu kaufen
gesucht. Adr. nimmt die Expedition d. Bl. an unter K. K. 9.

Gebrauchte Meubles aller Art und
Feder-Betten
werden zu kaufen gesucht und jetzt sehr gut bezahlt
Brühl Nr. 69, quervor der Reichstraße.

Zu kaufen gesucht wird eine gebrauchte, noch in gutem
Zustande befindliche Brückenwaage von 3 Ctn. Tragkraft mit
Gewicht. Adressen nebst Preisbestimmung bittet man gefälligst
bei **C. F. Kunze Sohn, Moritzstraße Nr. 11, niederzulegen.**

Eine Ladentafel

nebst Regalen wird zu kaufen gesucht. Offerten unter R. 20. in
der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zu kaufen gesucht wird ein 3 bis 4 Ellen langes Essen-
rohr vom Hausmann im Hôtel de Saxe.

3000 Thaler

werden gegen erste Hypothek auf ein Hausgrundstück (6625 Thlr.
Brandcasse) zu erborgen gesucht durch
Adv. Welde, Ritterstraße Nr. 45.

4000 Thlr. sind gegen vorzügliche Landhypothek auszuleihen
durch **Adv. Otto Dähne, Markt Nr. 9.**

Unerbieten.

Sollten Aeltern geneigt sein, ihre Kinder meinem Institute an-
zuvertrauen, so sind die Herren Diaconus Schneider, Ober-
catechet Raumann und Dr. Rose bereit, Auskunft über die
Leistungen desselben zu ertheilen.

Auguste Kröschel, rothes Collegium am obern Park 10.

Sollten Aeltern geneigt sein, ihre Töchter nach der Confir-
mation im guten Weißnähen und Zuschneiden von Wäsche unter-
richten zu lassen, so wird Frau Dr. Zestermann, Rudolph-
straße Nr. 1 die Güte haben, alles Nähere zu sagen über die
Dame, welche besagten Unterricht ertheilen will.

Sollte eine Familie geneigt sein einen Knaben von 12 Jahren
gegen billiges Honorar in Pension zu nehmen, beliebe sie ihre Adr.
nebst Bedingung unter F. W. H. 45. in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Zur Nachricht.

Die unter B. P. H. § 28. zu vergebende Buchhalterstelle ist bereits besetzt.

Für ein rentables und hübsches Geschäft wird ein Theilnehmer mit einem Einlagecapital von 1-2000 Thlr. gesucht. Offerten erbittet man unter B. § 12. poste restante Leipzig franco.

Für einen jungen, für geschäftlichen Umgang geeigneten Mann (Kaufmann oder nicht) bietet sich Gelegenheit, mit einer Einlage von ca. 500 fl eine vortheilhafte Stellung von Dauer jetzt hier zu erlangen. Auf frankirte Briefe unter Chiffre D. D. No. 100. poste restante Leipzig das Nähere.

Für eine Maschinenbau-Anstalt in den russischen Ostseeprovinzen wird ein tüchtiger, in seinem Fache erfahrener Werkmeister gesucht. Die Adresse zu brieflichen Anmeldungen ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Tischlergesellen

auf Bauarbeit und eigne Kost sucht Rob. Müller, Tischlermeister, Bosenstraße Nr. 2.

Gesucht wird ein lediger rechtlicher junger Mann als Markthelfer für Comptoirgeschäfte, der 300 fl baare Caution stellen und sogleich eintreten kann. Anerbietungen unter Aufschrift A. Z. sind zur Abholung in der Restauration des Herrn Dueselmals, Brühl Nr. 57, schwarzer Bock, abzugeben.

Gartenarbeitergesuch.

Ein tüchtiger Gartenarbeiter, der schon in einem Garten gearbeitet hat und seine Brauchbarkeit nachzuweisen vermag, wird gesucht vom Gärtner im Kurprinz.

Lehrling = Gesuch.

Für eine hiesige Buchhandlung wird ein mit tüchtigen Schulkenntnissen ausgerüsteter Knabe als Lehrling gesucht. Adressen sub B. W. befördert die Expedition d. Bl.

Ein **Schiffgelehrer** wird gesucht. Näheres bei Herrn Carl Schröter, Nicolaisstraße Nr. 53.

Gesucht wird noch zu Ostern ein Sohn achtbarer Aeltern in die Malerlehre kleine Windmühlengasse Nr. 6a, 1 Treppe.

Ein Knabe, welcher Lust hat Friseur zu werden, kann sich melden bei H. v. Behrend, Coiffeur, Dresdner Straße.

Einen Lehrling sucht

G. A. Franke, Schneidernstr., Brühl Nr. 60.

Ein kräftiger, mit guten Zeugnissen versehener Laufbursche wird zum sofortigen Antritt gesucht bei

C. Wahn, Hainstraße Nr. 14.

Ein mit guten Attesten versehener Gartenbursche, der die Hausmannsstelle mit zu versehen hat, wird gesucht. Näheres Nr. 12 am Kopsplatz beim Gärtner.

Gesucht

wird zum 1. künftigen Monats ein mit guten Zeugnissen versehener Kellnerbursche, desgleichen auch ein Kellnerbursche bei Witwe Pöhler, Klosterstraße Nr. 3.

Gesucht wird zum 1. Mai ein gewandter Kellnerbursche bei G. Vogel am Barfußberg.

Gesucht

wird zum sofortigen Antritt ein gewandter Kellnerbursche Burgstraße Nr. 21.

Gesucht wird ein Laufbursche in der Buchbinderei von B. Zerike, Querstraße Nr. 20.

Die Brauerei in Möckern sucht einen fleißigen reinlichen Pferdeknecht. Lohn 50 fl .

Gesucht wird sofort ein Lauf- und Kellnerbursche Brühl 89 im Hofe links parterre.

Gesucht wird sofort auf die Dauer der Messe ein kräftiger Bursche vom Lande zu häuslicher Arbeit. Café anglais.

Ein Kellnerbursche, welcher schon conditionirt hat, wird bis zum 15. Mai d. J. in ein Bad gesucht. Das Nähere zu erfragen Glockenstraße Nr. 7, 1 Treppe im Hofe rechts.

Grüße Weiswäberinnen wie auch Lernende finden dauernde Beschäftigung Reudiger Straße Nr. 19, 1 Treppe.

Ein verheirathetes Weib wird in ein auswärtiges Gasthaus gesucht und haben sich dergleichen am 19. April Vormittags zu melden bei Herrn Adolph Kell am Neumarkt.

Gesucht

wird zum 1. künftigen Monats ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen für häusliche Arbeit bei Witwe Pöhler, Klosterstraße Nr. 3.

Gesucht wird bis zum 1. Mai ein Mädchen für Alles im Wiener Saal.

Gesucht wird ein an Ordnung gewöhntes Mädchen für häusliche Arbeit im Gasthofe zur goldenen Laute.

Gesucht wird zum 1. Mai ein Mädchen für häusliche Arbeit, welches zugleich nähen und stricken kann, Nicolaisstraße Nr. 52, 4 Treppen.

Gesuch! Ein ordentliches, anständiges Mädchen, das die Hausarbeit versteht und die Wartung eines Kindes mit Liebe besorgt, findet eingetretener Verhältnisse wegen sogleich oder den 1. Mai einen Dienst Blumengasse Nr. 5, 1. Etage rechts.

Eine solide Köchin, welche die Hausarbeit mit verrichtet, wird zum 1. Mai gesucht.

Nur Personen mit sehr guten Attesten versehen haben sich zu melden Ritterstraße Nr. 48, 3 Treppen.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen, welches in der Küche erfahren und die häusliche Arbeit mit besorgt, für eine Familie ohne Kinder. Näheres Dresdner Straße Nr. 37 B parterre.

Gesucht wird zum 1. Mai ein ordentliches Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Erdmannstraße 5, 3 Tr. rechts.

Gesucht wird zum 1. Mai ein reinliches fleißiges Dienstmädchen für Küche und häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden Belger Straße Nr. 8.

Gesucht wird für nächsten Monat ein ordentliches Mädchen, das der Küche vorstehen kann und sich der häuslichen Arbeit mit unterzieht. Nur Solche, die gute Atteste aufzuweisen haben, können sich melden Tauchaer Straße Nr. 17, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Mai ein ordentliches erfahrenes Mädchen, welches das Waschen gründlich versteht, für Kinder und häusliche Arbeit kleine Fleischergasse Nr. 7, 4. Etage.

Gesucht wird zum 1. Mai ein ordentliches mit guten Attesten versehenes Dienstmädchen Kopsplatz Nr. 10, 3. Etage.

Ein ordentliches Mädchen findet sogleich einen guten Dienst. Näheres große Windmühlenstraße Nr. 25 parterre links.

Ein ordentliches Dienstmädchen von auswärts wird zum sofortigen Antritt für häusliche Arbeit gesucht Neumarkt Nr. 26, Hintergebäude 3 Treppen bei Madame Schmidt.

Es wird sogleich ein Mädchen gesucht zum Tragen eines Kindes Promenadenstraße Nr. 12, 3 Treppen.

Zu mieten gesucht wird zu sofortigem Antritt ein kräftiges Dienstmädchen Reichstraße Nr. 55, Porzellanbldg. W. Kahnt.

Gesucht wird zum 1. Mai ein Mädchen, welches in der Küche und weiblichen Arbeiten erfahren, kleine Fleischergasse 18, 2 Tr.

Krankheit halber wird zum sofortigen Antritt für häusliche Arbeit und für Kinder ein Mädchen gesucht Ritterstraße Nr. 10, Vorderhaus 2 Treppen links.

Gesucht wird von einem kinderlosen Ehepaare ein vorzüglich reinliches Mädchen, das im Nähen und Stricken geübt ist, zur häuslichen Arbeit hohe Straße Nr. 18, erste Etage links.

Gesucht wird sogleich oder zum 1. Mai ein kräftiges, arbeitssames Mädchen lange Straße Nr. 34 parterre.

Gesucht wird ein gewandtes Mädchen für Küche und häusliche Arbeit, welches den 1. Mai antreten kann, Burgstraße 6 parterre.

Gesucht wird sogleich ein junges starkes Mädchen zur häuslichen Arbeit Nicolaisstraße Nr. 51, 3. Etage.

Gesucht wird zum 1. Mai ein reinliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Frankfurter Straße Nr. 51, 2 Treppen.

Gesucht wird gleich ein Mädchen für Küche und Hausarbeit. Mit Buch zu melden Katharinenstraße Nr. 26, 2 Treppen.

Gesucht wird ein Mädchen für zwei Kinder und häusliche Arbeit, sofort oder 1. Mai, Neuschönfeld Nr. 8, 1 Tr.

Stelle = Gesuch.

Ein junger Franzose, der eben ein Deutsch-Engl. Institut in Württemberg verlassen hat, sucht eine Stelle als Volontär, um den Handel zu erlernen und sich im Deutschen zu vervollkommen.

Gefällige Anerbietungen wolle man an die Herren Ad. Ciry, Elyard & Comp., Leipzig, Köhler Platz Nr. 1, adressiren.

10-20 Thlr. unter strengster Discretion demjenigen gen, welcher einem jungen gut empfohlenen Commis irgend eine Stelle verschafft. Adressen C. W. § 14. poste restante.

Gesucht wird von meinem Burschen, der über 4 Jahre in Dienst bei mir gestanden und in allen Branchen brauchbar ist, sofort ein Dienst. Gerberstraße Nr. 6.

Café.

Gesucht. Ein gewandter junger Kellner, der bisher in den größten Städten Deutschlands conditionirt, sucht baldigst Engagement. Hierauf reflectirende Herren Principale wollen ihre Adr. gefälligst Salzgäßchen Nr. 8 im Wäschgeschäft niederlegen.

Ein junger Mensch, militärfrei, welcher mehrere Jahre Gartenarbeiten verrichtete, sucht ein passendes Unterkommen. Näheres poste restante E. T. # 777. Leipzig.

Ein junger kräftiger Mensch, vorgef. confirmirt, sucht einen Posten als Laufbursche. Näheres große Windmühlenstraße Nr. 15, Seitengebäude rechts 2 Tr.

Ein zuverlässiger, im Schreiben geübter junger Mann sucht für seine freien Stunden in einem Geschäft geeignete Beschäftigung. Adressen sub C. S. abzugeben kl. Windmühlenstr. 6a, 3. Etage.

Eine Stelle als Laufbursche suche ich für einen streng gesitteten Knaben vom Lande, welcher jetzt die Schule verläßt, und bitte darauf bezügliche Adressen Reichstraße Nr. 46 im Gewölbe abzugeben. J. Froberg.

Ein junger intelligenter Mann, der diese Ostern seine Lehrzeit beendet, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Commisstelle und kann bestens empfohlen werden Erdmannstraße Nr. 7, 1 Treppe.

Ein ordentlicher Bursche, Diener, welcher Morgens von 9 bis 12 Uhr und von 5 bis 7 Uhr frei hat, sucht so bald wie möglich noch einen ähnlichen Dienst. Geehrte Herren mögen ihre Adressen niederlegen Petersstraße Nr. 35, im Hofe links 4 Treppen.

Ein Bursche, 19 Jahre alt, welcher zuletzt in einem Materialgeschäft war, auch mit Pferden umzugehen weiß, sucht sogleich oder zum Ersten eine Stelle. Zu erfragen Johannisgasse 14 parterre.

Ein junger gewandter Kellner sucht baldigst Stelle. Das Nähere ist zu erfragen bei Herrn Kretschmer, Neukirchhof Nr. 14.

Eine in allen Zweigen der Kochkunst wohlverfahrene Frau sucht für diese und folgende Messen Engagement. — Das Nähere Schützenstraße Nr. 22, 1. Etage rechts.

Gesucht wird von einer Frau, die schon längere Zeit in einer Küche gewesen ist, ein Messposten. Zu erfragen große Windmühlenstraße beim Kaufmann Hausknecht im Gewölbe.

Gesucht wird von einer Kochfrau ein Messposten. Zu erfragen Gewandgäßchen Nr. 1, 3 Treppen bei Ulrich.

Ein achtbares Mädchen, welches in der Küche und allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht eine Stelle als Mamsell. Nähere Auskunft ertheilt Herr Fügner, Ritterstr. im Porzellangewölbe.

Ein Mädchen, in allen weiblichen Arbeiten erfahren, mit guten Zeugnissen, welche als Verkäuferin conditionirt, sucht ähnliche Stelle oder als Jungemagd. Adressen erbittet man Querstr. 20, 4 Tr. rechts.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, welches gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht einen Dienst als Jungemagd oder bei Herrschaften ohne Kinder. Zu erfragen bei Frau Schäfer in der Blumenbude von der Petersstraße aus 1. Bude links.

Ein Mädchen, welches an Ordnung und Reinlichkeit gewöhnt ist, sucht sogleich oder 1. Mai bei einer anständigen Herrschaft Dienst für Küche und häusliche Arbeit oder als Stubenmädchen. Adressen bittet man niederzulegen Colonnadenstraße im Mietzwohngebäude 3 Treppen rechts erste Thüre.

Ein ordentliches Mädchen, nicht von hier, sucht zum 1. Mai einen Dienst als Jungemagd. Adressen bittet man abzugeben Ackerleins Haus beim Rabler Baierich am Markt.

Ein junges gewandtes Mädchen, welches 2 1/2 Jahre bei ihrer Herrschaft war und sehr gut rechnen und schreiben kann, sucht hier oder auswärts eine Stelle als Ladenmädchen oder Verkäuferin. Näheres Petersstraße Nr. 15, im Hofe links 2 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen, nicht von hier, sucht zum 1. Mai einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft, Magazingasse Nr. 3.

Ein ordnungsliebendes Mädchen in gesetztem Alter, welches Küche, auch einer Wirtschaft allein vorstehen kann, sucht zum 1. Mai ein passendes Unterkommen. Geehrte Adressen bittet man unter den Buchstaben S. R. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht einen Dienst für Jungemagd oder bei einzelnen Leuten bis den 1. Mai. Zu erfragen Hainstraße, goldner Hahn 3 Treppen links.

Ein Mädchen in gesetztem Jahren sucht sogleich oder den ersten Mai für Küche und häusliche Arbeit Dienst. Gefällige Adressen bittet man abzugeben Planischer Platz Nr. 5.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches die Küche perfect erlernt hat, sucht eine Stelle als Köchin. Näheres Ritterstr. 46, 3. Et.

Ein ordentliches Mädchen, welches auch von ihrer jetzigen Herrschaft empfohlen werden kann, sucht zum 1. Mai einen Dienst. Nähere Auskunft erhält man Rudolphstraße Nr. 4 (katholisches Schulgebäude), 3 Treppen.

Ein junges anständiges Mädchen von hier sucht eine Stelle als Verkäuferin, gleichviel ob hier oder auswärts. Näheres Neumarkt Nr. 17, 2. Etage.

Ein gebildetes Mädchen, im Rechnen und Schreiben, so wie im Putzmachen und Schneidern und allen weiblichen und häuslichen Arbeiten erfahren, sucht Stelle als Verkäuferin oder zur Hilfe der Hausfrau, auch ist sie im Stande einen nicht zu großen Haushalt selbstständig zu führen. Gef. Adressen werden bei Herrn Kaufmann Hoffmann, Dresdner Str. 60 im Gewölbe erbeten.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit, sogleich oder zum Ersten. Zu erfragen Antonstraße Nr. 14, 2 Treppen links.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht einen Dienst für Küche u. häusliche Arbeit zum ersten Mai, welches 5 Jahre bei einer Herrschaft gewesen ist, Goldhahngäßchen Nr. 3, 3 Treppen.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht bis zum 1. Mai einen Dienst für Kinder und häusliche Arbeit. Zu erfragen Inselstraße Nr. 9 parterre.

Ein kräftiges Mädchen vom Lande sucht zum 1. Mai einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit, auch ist sie ein großer Kinderfreund. Gefällige Adressen abzugeben Petersstraße Nr. 14, 4 Treppen.

Ein fremdes Mädchen, welches der Küche u. allen Arbeiten vorstehen kann, sucht gleich oder 1. Mai Dienst Katharinenstraße Nr. 5 im Schuhmachergewölbe.

Ein ordentliches Dienstmädchen sucht Dienst Neukirchhof 43, 1. Etage.

Ein Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit zum 1. Mai. Reichstraße Nr. 8 u. 9 parterre bei Madame Beyde.

Ein junges Mädchen, welches in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht zum 1. oder 15. Mai eine Stelle als Jungemagd oder bei einzelnen Leuten für Alles. Zu erfragen Gerberstraße Nr. 50, 3 Treppen.

Gesuch. Ein treues, fleißiges und in allen feinen weiblichen Arbeiten geschicktes Mädchen aus dem Erzgebirge sucht Stelle als Jungemagd oder Stubenmädchen bei anständiger Familie unter bescheidenen Ansprüchen. Zu erfragen N. S., alter Hof Nr. 5, 2 Tr.

Ein anständiges und kräftiges Mädchen sucht eine Stelle bei einer anständigen Herrschaft als Stubenmädchen oder für Alles. Geehrte Herrschaften werden gebeten ihre Adressen Grimma'sche Straße Nr. 5, 2 Treppen links abzugeben.

Ein fleißiges Mädchen, im Nähen, Platten, Kochen nicht unerfahren, wünscht gern den 1. oder 15. Mai einen Dienst als Jungemagd oder für Küche und häusl. Arbeit. Zu erfragen Königstraße Nr. 2 im Hofe parterre beim Hausmann.

Ein arbeitsames Mädchen sucht für Küche u. Hausarbeit zum 15. oder Ersten Dienst. Näheres Reichstr. 9 im Schuhverkauf.

Ein ordentliches Mädchen vom Lande, welches sich gern und willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht zum 1. Mai Dienst bei einer anständigen Herrschaft. Zu erfragen Brühl Nr. 48 bei Mad. Sall.

Eine Köchin, nicht von hier, sucht Condition zum 1. oder 15. Mai. Man bittet die Adressen niederzulegen Reichs Garten, Weststraße Nr. 48, 1 Treppe.

Ein junges Mädchen von 21 Jahren, das in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist und noch nicht hier gedient hat, sucht ein Unterkommen sogleich oder bis zum 1. Mai. Nachfragen bittet man große Fleischergasse Nr. 5 im Hofe 4 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 1. März Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Näheres Auerbachs Hof im Fleischgeschäft.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht zum 1. Mai einen Dienst bei einer anständigen Herrschaft für Küche und häusliche Arbeit oder auch als Jungemagd. Näheres Johannisgasse Nr. 38, 1 Treppe.

Ein Thüringer Mädchen, das in der Küche nicht unerfahren ist, sich auch keiner Arbeit scheut, sucht eine gute Stelle bis zum 1. Mai. Zu erfragen Johannisgasse Nr. 28, im Hofe 2 Treppen.

Für ein solides, gut zu empfehlendes Mädchen wird ein Unterkommen gesucht. Windmühlenstraße Nr. 49, 3 Treppen.

Ein anständiges Mädchen sucht einige Aufwartungen. Zu erfragen Auerbachs Hof in der Fleischbude.

Weslogis-Gesuch. Gesucht wird für die drei Messen ein Logis mit 2 Betten. Adressen mit Preisangabe beliebe man abzugeben bei E. H. Wiegand, Hainstraße Nr. 22.

Ein Gewölbe od. Hausstand wird für diese Messe in der Reichstraße, Brühl od. dessen Nähe gesucht. Adressen Reichstr. Nr. 46 im Gewölbe.

Ein Familienlogis, in einem hübschen Stadttheil gelegen, im Preise von 3—400 \mathfrak{f} wird pr. Michaelis oder auch früher zu miethen gesucht. Offerten unter sign. P. 8. nimmt Herr Otto Klemm entgegen.

Ein Familienlogis, 2. oder 3. Etage, innerhalb der Stadt, Messlage, wird von einem Kaufmann zu Johann zu miethen gesucht. Adressen unter T. Z. 15 beliebe man beim Colporteur Hrn. Beyer, Grimma'sche Straße, abzugeben.

Ein Familienlogis in der Nähe des alten Zeiger Thores wird im Preise von 80 bis 120 Thlr. an pünctlich zahlende Admiethen zu Johanns gesucht. — Adressen abzugeben bei R. Roemer, Mühlgasse Nr. 1, 2 Treppen.

Garçon-Logis-Gesuch.

Zwei dergleichen werden sofort zu ermiethen gesucht. Adressen sind abzugeben im Gasthause „zum grünen Baum“ auf dem Rosplatz.

Ein freundliches Garçonlogis in guter Lage, gut meublirt, doch ohne Bett, im Preise von circa 40 \mathfrak{f} wird zu miethen gesucht. Adressen, mit G. H. 11 20. bezeichnet, sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zu miethen sucht ein Privatgelehrter Stube und Kammer unmeublirt. Adressen Dresdner Str. 14, 2 Tr.

Gesucht wird ein Garçonlogis mit zwei Betten in der Vorstadt im Preise von 30—40 \mathfrak{f} . — Adressen beliebe man unter F. H. 2. poste restante niederzulegen.

Gesucht wird sogleich eine Stube oder Kammer ohne Meubles. Adressen bittet man Schuhmachergäßchen Nr. 10 im Gewölbe von F. L. Böhler niederzulegen.

Ein solides Frauenzimmer sucht ein Stübchen im Preise von 16 bis 20 \mathfrak{f} . Adressen abzugeben Reichstraße 8 u. 9 parterre.

Ein geräumiges Vorderzimmer mit oder ohne Cabinet, höchstens 2 Treppen hoch, am Brühl, dem zunächst gelegenen Theile der Reichstraße, Katharinenstraße, wird für diese und weitere Messen gesucht. Gef. Adressen mit ungesährer Beschreibung, auch Preisangabe beliebe man an Herrn E. S. Dittens unter Bezeichnung Z. gef. bald gelangen zu lassen.

Zu Soblis wird von Johanns an ein Familien-Logis, wo möglich mit Gärtchen, an pünctlich zahlende Leute zu miethen gesucht im Preise von 60 bis 70 \mathfrak{f} . Adressen erbittet man durch die Expedition d. Bl. unter N. 114. A.

Gesucht wird sofort zu miethen eine schöne meublirte Stube nebst Schlafzimmer in der Nähe der Promenade, Sonnenseite, parterre oder 1 Treppe. Adressen beliebe man abzugeben neue Straße Nr. 7, 2 Treppen vorn heraus.

Gesucht wird eine meublirte Stube, wo möglich mit separatem Eingang, für ein ordentliches, pünctlich zahlendes Mädchen.

Adressen bittet man niederzulegen große Fleischergasse Nr. 11, 3 Treppen unter A. 8.

Eine solide Frau mit einem 5jährigen Knaben, die den ganzen Tag nicht zu Hause ist, sucht eine Schlafstelle oder Kammer ohne Bett. Zu erfragen in der Schulgasse Nr. 11 parterre.

Gesucht wird von einem soliden Mädchen ein einfach meubl. Stübchen mit Bett oder bei kinderlosen Leuten eine Schlafstelle. Adressen lange Straße Nr. 30 im Hofe 2 Treppen rechts.

Gesucht wird von einem soliden Mädchen eine Schlafstelle oder Theilnehmerin an einer Stube, wo möglich in Reichels Garten. Colonnadenstraße Nr. 6 im Hofe parterre zu erfragen.

Zwei junge Leute suchen Logis und Kost durch Herrn Portier Lange (L.-D. Bahnhof).

Eine Niederlage,

vorzüglich für Buchhändler passend, ist Königsstraße Nr. 2 a zu vermieten. Näheres daselbst beim Besitzer des Hauses.

Messvermietung.

Ein bis zwei Zimmer mit Altoven 1. Etage sind für diese und folgende Messen zu vermieten. Näheres große Fleischergasse 28, grad über dem Anker.

Zu vermieten ist für bevorstehende Ostermesse eine Stube mit Kammer in erster Etage der Reichstraße. Näheres bei Moriz Siegel Nachfolger.

Messvermietung.

Ein helles geräumiges Zimmer mit Schloßcabinet, zu einem Waaren- oder Musterlager passend, ist zu bevorstehender und folgenden Messen zu vermieten Neumarkt Nr. 6, 2. Etage.

Messvermietung: Elegante Zimmer und Schlafcabinet-Brühl Nr. 2, 2. Etage.

Vermietung.

Im Hause Nr. 19/20 am Marienplatz ist vom 1. Juli ab eine Wohnung an eine kinderlose Familie für den Preis von 70 Thlr. zu vermieten.

Vermietung.

Ein Logis, enthaltend 3 Stuben, 2 Kammern und übriges Zubehör, ist zu vermieten Petersstraße Nr. 6, 4. Etage. Näheres ertheilt der Hausmann.

Zu vermieten ist zu Johanns oder Michaelis eine zweite Etage von 7 Stuben nebst Zubehör in der Nähe des Marktes. Näheres bei F. Fleischhammer, Brühl, Schwabe's Hof.

Zu vermieten ist von Johanns ab eine 2. Etage von 3 Stuben und Zubehör in der innern Stadt und eine 3. Etage von 4 Stuben und Zubehör in der innern Dresdner Vorstadt durch das Local-Comptoir, Hainstraße 21, 2. Et.

Zu vermieten sind in Reudnitz in der Nähe des großen Ruchgartens von Johanns ab drei Logis für je 115 Thlr. bis 130 Thlr., zu jedem gehört ein Garten. Leipzig, am 18. April 1859. Adv. Eduard Fischer, Nicolaisstr. 5.

In Connewitz sind von Johanns d. J. ab zwei gut eingerichtete Familienlogis zu vermieten. Gr. Windmühlenstr. 45, 1 Treppe.

Zu vermieten ist von Johanns d. J. an in Nr. 2 an der Moritzstraße ein kleines Logis, bestehend aus Stube und Kammer, für 34 \mathfrak{f} jährlich an Leute ohne Kinder.

Näheres im Hintergebäude parterre daselbst.

In der innern Petersvorstadt sind zu vermieten a) für Johanns eine mittlere Familienwohnung in 3. Etage; b) zu Michaelis eine elegante größere Familienwohnung in 2. Etage.

Beide sind ohne vis à vis, Sommerseite und mit freier Aussicht auf Gärten. Näheres theilt aus Gefälligkeit mit Herr Louis Seyffert, Grimma'sche Straße Nr. 2.

Zu vermieten ist eine 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, zusammen oder getheilt, für diese und folgende Messen, Grimm. Str. Nr. 23, 2. Et.

Zu vermieten ist zu Johanns eine schöne erste Etage eines Gartengebäudes von 4 Stuben mit Zubehör und Garten für jährlich 150 \mathfrak{f} .

Näheres äußere Zeiger Straße 22e bei dem Besitzer.

Zu vermieten ist zu Johanns eine freundliche, schön eingerichtete 1. Etage am bayerischen Plage, bestehend aus 3 Stuben, Kammern und Zubehör. Näheres hohe Straße 1, 2 Treppen.

In der Albertstraße Nr. 6

ist ein schönes Familienlogis nebst Zubehör von jetzt oder Johanns zu vermieten und das Nähere beim Hauseigentümer zu erfragen.

Zu vermieten ist zu Johanns in der Nähe der bayer. Eisenbahn ein erhöhtes Parterre-Logis, 3 neu tapezierte Stuben nebst Zubehör zu 125 \mathfrak{f} . Näheres Eisenstraße Nr. 28, eine Treppe hoch.

Und ebendasselbst ein Logis mit Werkstelle zu 80 \mathfrak{f} .

Sommerlogis

in Plagwitz Nr. 19, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche etc. zu vermieten.

Zu vermieten

ist ein Sommerlogis in Lindenau Nr. 141. Auch kann dasselbe an eine ruhige möglichst kinderlose Familie auf das ganze Jahr vermietet werden.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit Schlafbehältnis an einen ledigen Herrn und sofort zu beziehen im Place de repos Nr. 3, 4 Treppen.

Zu vermieten ist vom 1. Mai ab ein freundl. meublirtes Stübchen mit Kammer Lindenstraße Nr. 4, 1 Treppe links.

Zu vermieten sind 2 Schlafstellen für Herren Halle'sches Gäßchen Nr. 5, 3 Treppen rechts.

Zu vermieten ist eine große unmeublirte Stube u. Kammer vom 1. Juli an Universitätsstraße Nr. 16, 1 Treppe.

Zwei Stuben im Hintergebäude sind von Joh. e. ab zu vermieten Brühl Nr. 2, 2. Etage.

Zu vermieten sind zwei große unmeublierte Stuben am Markt, einzeln oder zusammen, von Johannis ab.
Näheres Katharinenstraße Nr. 17, 3 Treppen zu erfragen.

Zu vermieten sind sofort zwei freundliche gut meublierte Stuben, 1 Treppe, Marienstraße Nr. 18 parterre rechts.

Zu vermieten und den 1. Mai zu beziehen ist ein großes, freundliches, gut meubliertes Zimmer Petersstraße Nr. 18 (3 Könige), 3. Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist eine freundliche meublierte Stube Carolinenstraße Nr. 23, 2 Treppen links.

Zu vermieten ist eine Stube mit Kofen, meubliert, Hausschlüssel und separatem Eingang an einen Herrn Schloßgasse 3, 3. Et.

Eine geräumige, anständig meublierte Stube nebst Schlafcabinet ist sogleich oder 1. Mai an zwei Herren zu vermieten, auch wird auf Wunsch Beköstigung gewährt, Reubniger Str. 12, 2. Et. r.

Zu vermieten ist sofort oder zum 1. Mai ein fein meubliertes Zimmer (Stube und Schlafstube) an ledige Herren Tauchaer Str. 18 b, 1. Et.

Eine freundliche, gut ausmeublierte Stube nebst Schlafstube ist sogleich oder zum 1. Mai zu vermieten vorn heraus Quersstraße Nr. 29, 1 Treppe rechts.

Eine freundlich meublierte Stube ist zu vermieten Mittelstraße Nr. 25, 2 Treppen.

Eine Stube ohne Meubles ist zu vermieten Carolinenstraße Nr. 12, 3 Treppen rechts.

Schlafstelle für einen Herrn ist offen Glockenplatz Nr. 6 parterre rechts.

Alle Tage empfiehlt Endesunterzeichnete einen kräftigen Mittagstisch (Hausmannskost) von 1/2 12 bis 2 Uhr à Portion 3 Ngr.
Witwe Pflger, große Windmühlenstraße Nr. 7.

Münchener Bock à 3 Ngr. und extrass. Münchener Exportbier à Glas 2 Ngr. empfiehlt **Görsch, Hôtel de Saxe.**

Geraer Felsenkeller-Bier fein bei **Carl Weinert, Universitätsstr. Nr. 19.**

Heute Abend Roastbeef mit Madeira-Sauce, so wie Mockturtle-Suppe in und außer dem Hause zu jeder Tageszeit.
C. Weil, Hainstraße Nr. 31.

Stadt Cöln, Brühl Nr. 25. Heute Abend Cotelettes mit Allerlei, wozu freundlichst einladet **C. A. Mey.**

Heute Schlachtfest bei C. W. Schneemann, Neumarkt No. 34.

Restauration in Tscharmanns Hause. Heute Schlachtfest. **E. F. Schulze.**

Heute zum Schlachtfest!

ladet, auf allgemeines Verlangen, früh zum Wellfleisch, Abends zu div. Wurst und Suppe und einem ff. Löffchen Lagerbier ergebenst ein
Carl Beyer am Neumarkt Nr. 11.

Morgen Schlachtfest bei **Herrn Neuberg, Universitätsstr. 8.** Lagerbier extrafein.

Heute früh 1/9 Uhr Speckfuchen, wozu ergebenst einladet **Thomas, kl. Fleischergasse.**

Verloren wurde am Sonntag Abend eine Lithographie, zusammengerollt, auf dem Wege durch den Park, Schützenstraße bis Quersstraße.

Man bittet sie abzugeben Quersstraße Nr. 20, 3 Treppen rechts.

Verloren wurde am Sonnabend in der Theaterhalle ein Portemonnaie mit etwas Silbergeld. Abzugeben gegen anständige Belohnung Schützenstraße Nr. 4, 1 Treppe.

Verloren wurden am Sonnabend vom Thonberg bis auf den Markt ein Paar gute Ohrringe. Gegen einen Thaler Belohnung abzugeben auf dem Thonberg Nr. 29, 2 Treppen.

Verloren wurde in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend aus dem Schützenhause, die Promenade und Grimma'sche Straße entlang bis auf den Markt ein goldener Ring mit weißem Stein. Gegen Belohnung abzugeben oberer Park Nr. 16, 1 Treppe.

Verloren wurde von einem Dienstmädchen ein schwarzes Ebenholz von der Promenade bis auf den Thomaskirchhof. Gegen Belohnung zurückzugeben Grimm. Straße 15 im Wäschgeschäft.

Verloren wurde am Sonntag Abend von der Dresdner bis Ritterstraße ein vergoldeter Uherschlüssel. Abzugeben gegen Belohnung bei Herrn Winter, Ritterstraße 7, rechts 1 Treppe.

Ein Vorleschlüssel mit rundem Griff ist gestern in der Gegend der Hains und Petersstraße verloren gegangen. Abzugeben Katharinenstraße Nr. 16, Restauration von Herrn Wallner.

Zwei freundliche Zimmer mit Schlafcabinet, fein meubliert, sind an einen oder zwei Herren zusammen sofort zu vermieten
Grimma'sche Straße Nr. 10, 4. Etage.

Offen ist eine Schlafstelle für ein solides Mädchen Mittelstraße Nr. 20, im Hofe links parterre.

Offen sind zwei Schlafstellen für solide Herren große Windmühlenstraße Nr. 51, 2 Treppen vorn heraus.

Oberschenke Goblis.

Heute Dienstag Schlachtfest, wo früh zu Wellfleisch, Abends Wurstsuppe, frischer Wurst, Bratwurst mit Sauerkraut und Erbsen, vorzüglichen Bieren und feiner Gose ergebenst einladet
W. Kühne.

Cotelettes mit Allerlei

heute Abend, so wie einen guten Mittagstisch im Abonnement 5 Thlr. empfiehlt

Franz Bachhaus, Gewandgäßchen Nr. 4.

Spelsehalle Katharinenstraße Nr. 20, Mittagstisch von 1/2 12 Uhr an à 2 1/2 Ngr., täglich fr. Bouillon.

Speisehalle Thomaskirchhof, Sad Nr. 8, empfiehlt guten Mittagstisch à Port. 2 1/2 Ngr. Heute Klöße mit Schweinsknochen.

Heute Dienstag Schlachtfest,

wozu freundlichst einladet **S. Rödel, Poststraße Nr. 3.**

Will man die bekannte Redensart: „Diejenigen Staaten sind die glücklichsten, von denen am wenigsten gesprochen wird“, auf Actien-Unternehmungen anwenden, so dürfte der Niederkirchberg-Würschmiger Kohlenbau-Verein nichts zu wünschen übrig lassen, denn von diesem hört und liest man nie etwas.

Ein Brief unter N. N. 1000 poste restante Leipzig liegt zur gef. Abholung bereit.

Es gratulirt Herrn Gustav Wilhelm zu seinem 20. Wiegenfeste von ganzem Herzen seine Freundin von Freyroda.

Es gratulirt dem Herrn A. Schönfeld zu seinem 37. Wiegenfeste, daß die ganze Carolinenstraße wackelt, A. Et. F. C.

Es gratulirt dem Herrn August Schönfeld zu seinem 37. Wiegenfeste ein dreimal donnerndes Hoch daß die ganze Carolinenstraße zittert, Ungenannt aber doch Bekannt.

Riedel'scher Verein.

Heute Abend 7 Uhr Uebung. Sämmtliche Damen, Herren und Knaben, welche bei der letzten Aufführung mitgewirkt haben, werden höflichst und dringend ersucht, die Chorstimmen zu Bach's hoher Messe wieder abzugeben.

Für die mir so vielfach bewiesene Theilnahme meines herben Schmerzes nach dem Tode meiner geliebten Frau, so wie für den überaus reichen Blumenschmuck ihres Sarges und für die ehrenvolle Begleitung zum Grabe, sage ich Allen meinen innigsten, herzlichsten Dank.

Möge sie der liebe Gott vor ähnlichem Unglück behüten.
Friedr. Aug. Wiltb. Nebner.

Meinen herzlichsten Dank

den sechs Herren für ihre gütige Theilnahme, die sie am 14. d. M. auf der Lindenauer Chaussee an der großen Funkenburg in Leipzig an meiner kranken Tochter bewiesen haben.

Wwe. Schäfer in Kleinschocher.

Die Geburt einer Tochter zeigt hiermit an
Leipzig, den 18. April 1859.

Otto Wigand jun.

Heute Nacht wurden wir durch die Geburt eines gesunden Mädchens erfreut.

Plauen i/V., den 16. April 1859.

Julius Immisch,
Emma Immisch,
geb. Umbach.

Die gestern, am Palmsonntage, erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden kräftigen Knaben zeigt Freunden und Bekannten hiermit ganz ergebenst an
Leipzig, den 18. April 1859.

Gerichtsrath Leugnitz.

Heute Mittag starb nach langen Leiden meine gute brave Frau, Franziska geb. Berchtold, ruhig in Gott ergehen, 41 Jahre alt. Dies lieben Verwandten und Freunden zur Nachricht.
Leipzig, den 18. April 1859.

Carl Planer.

Städtische Speiseanstalt. Mittwoch: saure Kartoffeln mit Rindfleisch, von 11 bis 1 Uhr. — Der Vorstand. Graverl.

Angemeldete Fremde.

- v. Abendroth, Geh. Kriegsrath a. Benigen-Kuma, Stadt Nürnberg.
- Arnold, Bildhauer a. Riffingen, Palmbaum.
- Berndt, Ober. n. Fr. a. Gallenau, S. de Russie.
- Bensor, Kfm. a. London, Hotel de Baviere.
- Er. Crell, Staatsminister v. Preuß n. Diener a. Dresden, Stadt Rom.
- Büchsenmacher, Kfm. a. Fürth, Hotel de Pologne.
- v. Ballwig, Leut. a. Chemnitz, Hotel de Prusse.
- Brotscher, Def. a. Rößkau, schwarzes Kreuz.
- v. Burg, Part. a. Dresden, Palmbaum.
- Bernhardt, Buchhdt. a. Berlin, und
- Brand, Kfm. a. Eisenach, Stadt Gotha.
- Carli, Stud. a. Florenz, Stadt Berlin.
- Carabina, Kfm. a. Konstantinopol, Brühl 18.
- Cohn, Geh. Rath a. Dessau, Stadt Rom.
- Glaus, Fr. a. Greiz, Stadt Nürnberg.
- Gammerer, Fr. a. Würzburg, goldner Hahn.
- Drabota, Kfm. a. Greiz, Stadt Nürnberg.
- Dörfling, Stud. a. Jena, grüner Baum.
- Diederich, Fabr. a. Berlin, Palmbaum.
- Dollinger, Regec. a. Avignon, Reichstraße 55.
- Ghehardt, Schichtfr. a. Gainsdorf, St. Berlin.
- Glamn, Kfm. a. Köln, Hotel de Russie.
- v. Hellwig, Reges. n. Fr. a. Stendorf, St. Hamb.
- Ficius, Stud. a. Dresden, grüner Baum.
- de Gref, Kfm. a. New-York, und
- Geiseldrecht, Hdlgeres. a. Fürth, S. de Russie.
- Girt, Kfm. a. Berlin, Stadt Dresden.
- Gändler, Kfm. a. Magdeburg, Stadt London.
- Harnisch, Referendar a. Erfurt,
- Heilbuth, Kfm. n. Schweflern a. Hamburg, und
- Hastam, Kfm. a. New-York, Hotel de Baviere.
- Hartung, Kfm. a. Berlin, Stadt Rom.
- Hufner, Buchhdt. a. Rößkau, und
- Harburdt, Kfm. a. Arnheim, grüner Baum.
- Hertrwegen, und
- Hohmann, Orgelbauer a. Kloster Häßler, gr. Reiter.
- Hanns, Def. a. Gröthen, goldne Sonne.
- Hartmann, Fabr. a. Saalfeld, Münchner Hof.
- Kuneth, Kfm. a. Bremen, Hotel de Russie.
- Kutter, Kfm. a. Bradford, Hotel de Baviere.
- Kridau, Stud. a. Berlin, Stadt Rom.
- Kühnhaus, Fabr. a. Rheydt, Hotel de Pologne.
- Kraft, Rentamt. a. Wiesenburg, gr. Baum.
- Lippacher, und
- Lindenbach, Kfl. a. Zwickau, Stadt Nürnberg.
- Lautenschläger, Kfm. a. Pforzheim, St. Hamb.
- Littauer, Kfm. a. Breslau, Stadt Köln.
- Leszynski, Rent. n. Ham. a. Warschau, S. de Pol.
- Müller, Hdlgeres. a. Salzwedel, S. de Russie.
- Marcinkiewicz, Kfm. und
- Marcinkiewicz, Edelmann a. Wilna, schw. Kreuz.
- Münch, Holzhdt. a. Riesa, Bamberger Hof.
- Memmel, Kfm. a. Guben, Stadt Berlin.
- Mejer, Kfm. a. Berlin, und
- Morgenstern, Opernsänger a. Hannover, St. Fien.
- Ratho, Kfm. a. Magdeburg, schwarzes Kreuz.
- Ratho, Techniker a. Reiz, und
- Reuffel, Dr. a. Würzburg, Stadt Dresden.
- Niemann, Fr. n. T. a. Curow, S. de Pologne
- Niederlein, Def. a. Dachsbad, Hamb. Hof.
- Oelopp, Tischlermstr. a. Gera, schw. Kreuz.
- v. Oepel, Amtshauptm. a. Berns, Münchner Hof.
- Obermann, Dr., Dir. a. Dresden, Palmbaum.
- Priestley, Kfm. a. London, Hotel de Russie.
- Payr, Fabr. a. Augsburg, Stadt Wien.
- Polzock, Rent. a. Posen, Stadt Gotha.
- Richardts, Kfm. a. New-York, Hotel de Russie.
- Rößler, Kfm. a. Berlin, Stadt London.
- Ritter, Forststr. a. Spiegelberge, St. Nürnberg.
- Röder, Hdlm. a. Weidau, Bamberger Hof.
- Rüll, Commis a. Nürnberg, goldner Hahn.
- Richter, Fr. a. Gilenburg, Palmbaum.
- Schneider, Kfm. a. Guben, und
- Scharff, Kfm. a. Frankfurt a. M., S. de Bav.
- Schmidt, Hdlgeres. a. Bieberich, St. Hamburg.
- Stephan, Def. Commis a. Artern, und
- Siederleben, Reges. a. Wiesdorf, gr. Baum.
- Stritt, Mechaniker a. Gonskanz, schw. Kreuz.
- Schumann, Kfm. a. Nürnberg, goldner Hahn.
- Trainer, Ger. Dir. a. Triptis, Münchner Hof.
- Vöfel, Buchhdt. a. Nürnberg, Stadt London.
- Voormann, Kfm. a. Dreierfeld, St. Hamburg.
- Wolff, Hdlgeres. a. Cassel, und
- Wallerstein, Kfm. a. Frankfurt a. M., S. de Russie.
- Wuchersfennig, Capellmstr. a. Petersburg, Palm.
- Waltber, Insp. a. Schneeberg, Stadt Gotha.
- Zacharin, Kfm. a. Homby, Stadt London.
- v. Ziehlberg, Def. a. Giegg, Palmbaum.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 18. April. Berl.-Anh. A. u. B. 104 1/2; do. C. 98 1/2; Berl.-Stett. —; Köln-Mind. 127; Oberschles. A. u. C. 116; do. B. —; Dester.-franz. 134; Thüringer —; Friedr.-Wiltb.-Nordbahn 48; Ludwigsh.-Berb. —; Dester. 5% Met. 58; do. Nat.-Anl. 62 1/2; Loose von 1854 —; Desterreich. Credit. 100fl.-Loose 53; Leipziger Credit-Anst. 60 1/2; Dester. do. 74; Dessauer do. 33 1/4; Genfer do. 40; Weimar. Bank-Act. —; Braunschweiger do. 100; Gerzer do. 77; Thüringer do. 62; Norddeutsche do. 77 1/2; Darmst. do. 72 1/2; Preuß. do. 130; Hannov. do. 92; Disc.-Comm.-Anth. 91; Wien österr. W. 3 Tage —; do. do. 2 Mt. —; Amsterdam l. S. —; Hamburg l. S. —; London 3 Mt. —; Paris 2 Mt. —; Frankfurt a. M. 2 Mt. —; Petersburg 3 W. —.

Wien, 18. April. Metall. 5% 68.85; do. 4 1/2% 60.20; do. 4% —; National-Anl. 74.40; Loose von 1854 —; do. 1839 119.75; do. 1854 105; Galizische Grundentl.-Dblig. 65.75; Bank-Act. 829; Escompte-Actien 507; Desterreich. Credit-Actien 172.70; Dester.-franz. Staatsbahn —; Ferdin.-Nordb. 1620; Donau-Dampfsch. 409; Lloyd —; Elisabethbahn 97.50; Lheißb. —; Amsterd. —; Augsb. 100.40; Frankfurt a. M. 100.20; Hamburg 89.20; London 117.20; Paris 46.80; Münzduc. 5.54. Berliner Productenbörse, 18. April. Weizen: loco 47 bis 77 Seld. — Roggen: loco 41 1/2 Sd., April 41, April-Mai 41, Mai-Juni 41 1/2; gekünd. 300 W. — Spiritus: loco 19 1/2 S., April 19 1/2, April-Mai 19 1/2, Mai-Juni 19 1/2; gef. 10,000 N. Kübbel: loco 13 1/2 S., April 12 1/2, April-Mai 12 1/2, Sept.-Octbr. 12 1/2 fest. — Gerste: loco 33—40 Sd. — Hafer: loco 28—34 S., April 28 1/2, April-Mai 28 1/2, Mai-Juni 29.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U. und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- und Festtags nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. H. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionsscale, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von G. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.